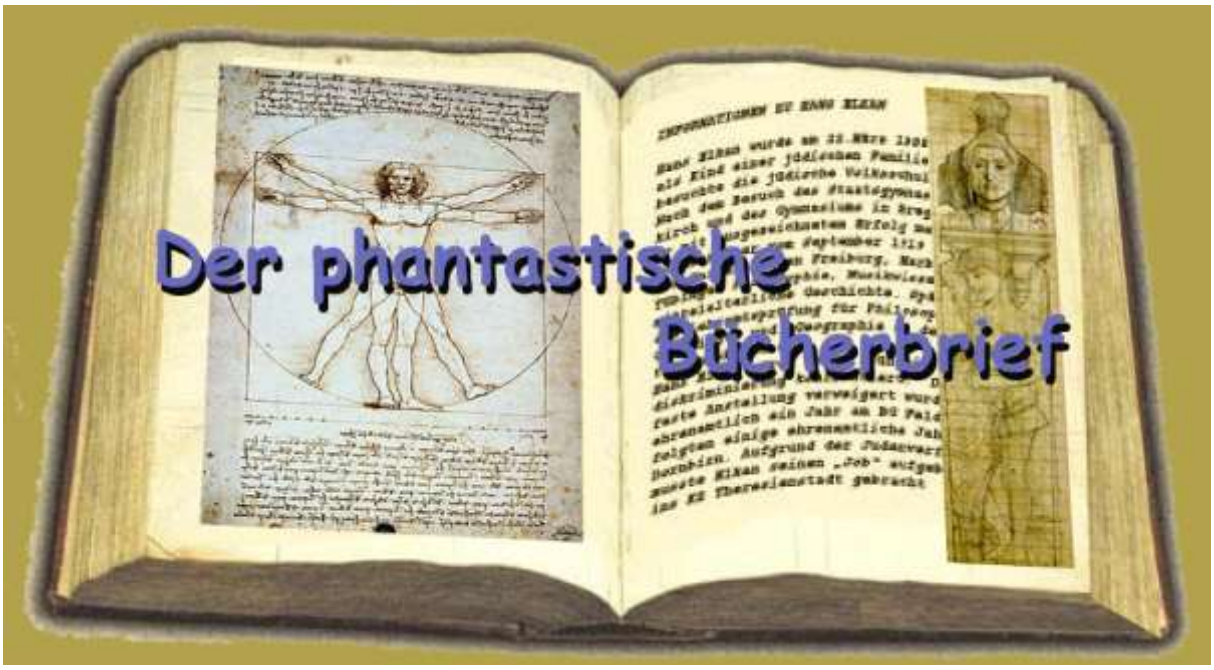
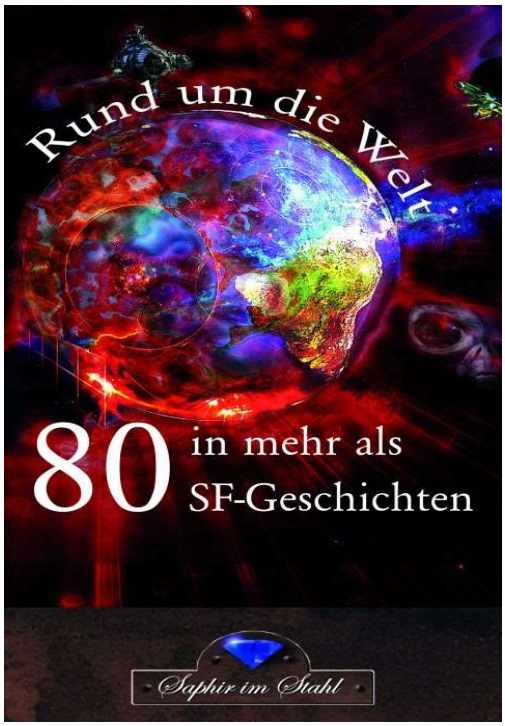
Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juni 2016 unabhängig kostenlos Ausgabe 632



Deutsche Phantastik

Herausgeber Erik Schreiber		
	Rund um die Welt in mehr als 80 SF-Geschichten	Saphir im Stahl Verlag
Julie Heiland	Sternenwald	Fischer Jugendbuch Verlag
Astrid Rauner	Anation	Acabus Verlag
Astrid Rauner	Völva	Acabus Verlag
Herausgeber Ralf Boldt	Hauptsache gesund!	Verlag p:machinery
Richard Schwartz	Das Erbe des Greifen	
Carolin Gmyrek	Ungeziefer	Verlag Torsten Low
André Wiesler	Protektor	Verlag Torsten Low
Schattenchronik		
Andreas Zwengel	Die Flussvampire von Köln	Blitz Verlag
Raumschiff Promet 13		
Achim Mehnert	Böser Zwilling	Blitz Verlag
Andreas Dresen	Die Maschinen des Saladin Sansibar	Acabus Verlag

Internationale Phantastik

Die Brücke der Gezeiten	Moontide Quartet	
David Hair	Ein Sturm zieht auf	Penhaligon Verlag
David Hair	Am Ende des Friedens	Penhaligon Verlag
David Hair	Die scharlachrote Armee	Penhaligon Verlag
David Hair	Die Waffen der Wahrheit	Blanvalet Verlag
David Hair	Der Zorn des Propheten	Blanvalet Verlag
Der strahlende Weg		
Harry Connolly	Die Pforten der Schatten	Blanvalet Verlag
Die Midkemia-Sage 1		
Raymond Feist	Der Lehrling des Magiers	Blanvalet Verlag
Jamie Sawyer	Die Lazarus-Mission	Wilhelm Heyne Verlag

Die Paradox-Saga 1		
Rachel Bach	Sternenschiff	Wilhelm Heyne Verlag
A. G. Riddle	Departure	Wilhelm Heyne Verlag
Black Dagger Legacy 1		
J. R. Ward	Kuss der Dämmerung	Wilhelm Heyne Verlag
Alien Wars 3		
Marko Kloos	Sonnenschlacht	Wilhelm Heyne Verlag
Halo		
Peter David	Jäger in der Dunkelheit	Panini Verlag
Isaac Asimov	Stahlhöhlen	Wilhelm Heyne Verlag

Jugendliteratur

Lady Midnight		
Cassandra Clare	Die dunklen Mächte	Wilhelm Goldmann Verlag

Krimi / Thriller

Heinz Joachim Simon	Der Mann aus Hamburg	Acabus Verlag
Sandrone Dazieri	In der Finsternis	Piper Verlag
Rosa Ribas	Sonst ist er tot	Suhrkamp Verlag

Sekundärliteratur

Metin Tolan	Star Trek Physik	Piper Verlag

Hörspiele

Gruselkabinett 108		
Arthur Conan Doyle	Der Kapitän der Polestar	Titania Medien
Gruselkabinett 109		
Per McGraup	Heimweh	Titania Medien
Sherlock Holmes 23		
Arthur Conan Doyle	Silberblesse	Titania Medien

Fan-/Magazine

Tabletop Insider		Verlag Martin Ellermeier
Mephisto		Verlag Martin Ellermeier

Comic

Star Wars		
Charles Soule	Lando	Panini Verlag
Dr. Who - Der 10te Doktor		
Robbie Morrison	Die weinenden Engel von Mons / Echos	Panini Verlag
Todd McFarlane	Savior	Panini Verlag
Raymond Feist	Der Lehrling des Magiers	Panini Verlag

Deutsche Phantastik

Herausgeber Erik Schreiber

RUND UM DIE WELT IN MEHR ALS 80 SF-GESCHICHTEN

Titelbild: Lothar Bauer

Saphir im Stahl Verlag (01.07.2016) 640 Seiten 26,95 €
ISBN: 978-3-943948-64-6 (gebunden)
www.saphir-im-stahl.de

Der Herausgeber Erik Schreiber, bekennender Kurzgeschichten-Liebhaber und -Sammler, machte sich bereits vor Jahrzehnten Gedanken, warum hauptsächlich aus dem englischsprachigen Raum übersetzt wurde. Er fand selten Kurzgeschichten aus anderen Sprachen die Eingang in die Kurzgeschichtenbände Einzug hielten. Als er 2010 seinen Verlag Saphir im Stahl gründete, erschienen zunächst Kurzgeschichten von unbekannten bis wenig bekannten Autoren aus Deutschland. Doch schon ein Jahr später begannen die Vorbereitungen für eine internationale Kurzgeschichtensammlung.

Inspiriert von **Jules Verne** und dessen Erzählung IN 80 TAGEN UM DIE WELT, sollte seine Geschichtensammlung 80 Kurzgeschichten aus 80 Ländern beinhalten.

Die Arbeit mit dem Arbeitstitel IN 80 SF-GESCHICHTEN UM DIE WELT, gestaltete sich schwierig, da der Herausgeber versuchte rund um die Welt Kontakte zu knüpfen. Dieser Versuch war nicht sehr einfach, denn entweder fand man keine Ansprechpartner oder Clubs, oder man verstand einfach die Sprache nicht. Dennoch sind, außer von der Antarktis, aus allen Kontinenten Kurzgeschichten vertreten. Viele der Autoren, die ihre Kurzgeschichten kostenlos zur Verfügung stellten, sind mit nationalen Phantastik-Preisen ausgezeichnet. Als Dankeschön für ihre Geschichten erhielt jeder Autor ein e-book unter dem Titel: AROUND THE WORLD IN MORE THAN 80 SF-STORIES, mit allen Erzählungen. Die Besonderheit, jede Geschichte wurde in der Muttersprache, soweit vorliegend, veröffentlicht.

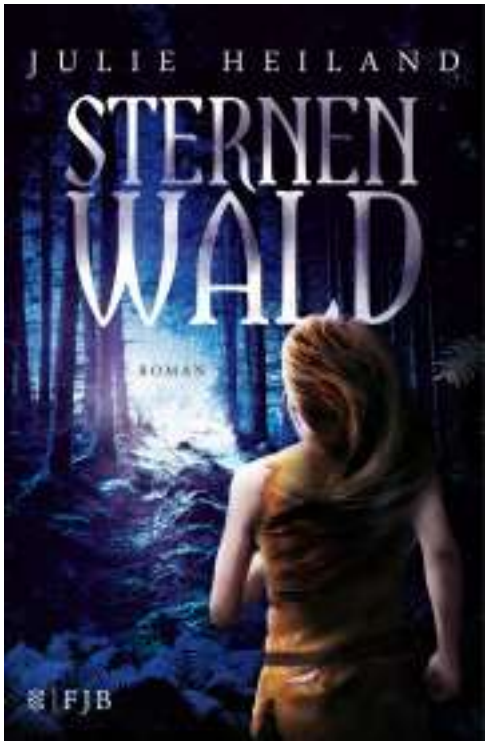
In Deutschland unternahm bis heute niemand den Versuch, einmal eine Auswahl internationaler Science Fiction Geschichten in einem Band herauszubringen. Mit der Kurzgeschichtensammlung RUND UM DIE WELT IN MEHR ALS 80 SF-GESCHICHTEN liegt nun eine ganz besondere Kurzgeschichtensammlung vor. Beteiligt sind Autorinnen und Autoren der unterschiedlichsten Kulturkreise, die sich ganz dem Thema der SF widmeten. So finden sich ähnliche Geschichten mit anderen Ansätzen und anderen zum Teil überraschenden Enden.

Diese Sammlung ist sicherlich nicht nur ein Höhepunkt nach knapp vier Jahren Arbeit für den Verlag, sondern stellt auch einen Höhepunkt moderner Science Fiction in Deutschland dar. Fast jede 2te Story dieses Bandes nahm ihren Ursprung in einem anderen Land, und das breite Spektrum an Themen und Stilrichtungen ist der beste Beweis für den Ideenreichtum, die diese Autorinnen und Autoren verkörpern. Alle Kurzgeschichten wurden in Deutschland noch nicht veröffentlicht, aber durchaus in ihren Heimatländern und oft mit Preisen bedacht. Mit der Sammlung soll der Weg einer eigenständigen und zunehmend selbstbewussteren literarischen Strömung erneut geebnet werden. Denn man kann durchaus zurückblicken und dabei feststellen, dass die SF-Kurzgeschichte große Veränderungen bewirkt hat. Viele von Ihnen wurden zu Kinofilmen und damit einem großen Publikum bekannt.

Der Titel RUND UM DIE WELT IN MEHR ALS 80 SF-GESCHICHTEN beschwört die verschiedensten Assoziationen herauf. Manche Leute denken

unwillkürlich an Space Opera, andere an Social Fiction und wieder andere an Abenteuer-SF oder den deutschen SF-Helden Perry Rhodan.

BANNWALD-Trilogie
Julie Heiland **STERNENWALD**
Titelbild: Bilderdienst
Fischer Jugendbuch Verlag (2016) **381 Seiten** **16,99 €**
ISBN: 978-3-8414-2241-5 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.fischerverlage.de



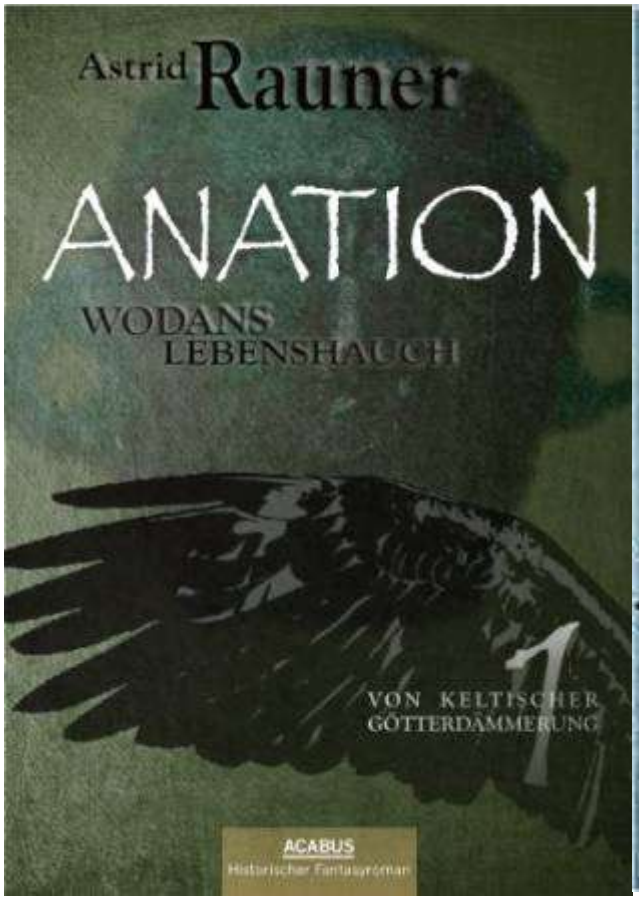
Nach BANNWALD und BLUTWALD erscheint mit STERNENWALD, der letzte Teil der phantastischen Trilogie mit Robin und Emilian. **Julie Heiland** beginnt auch hier mit einem rasanten Einstieg, indem sie direkt an die Geschehnisse aus BLUTWALD anknüpft. Hauptsächlich geht es Robin darum, wie sie Emilian aus den Fängen der Tauren befreien kann. Das spannende Finale einer Erzählung um Macht und Gefühl in einer gnadenlosen, fast dystopischen Welt.

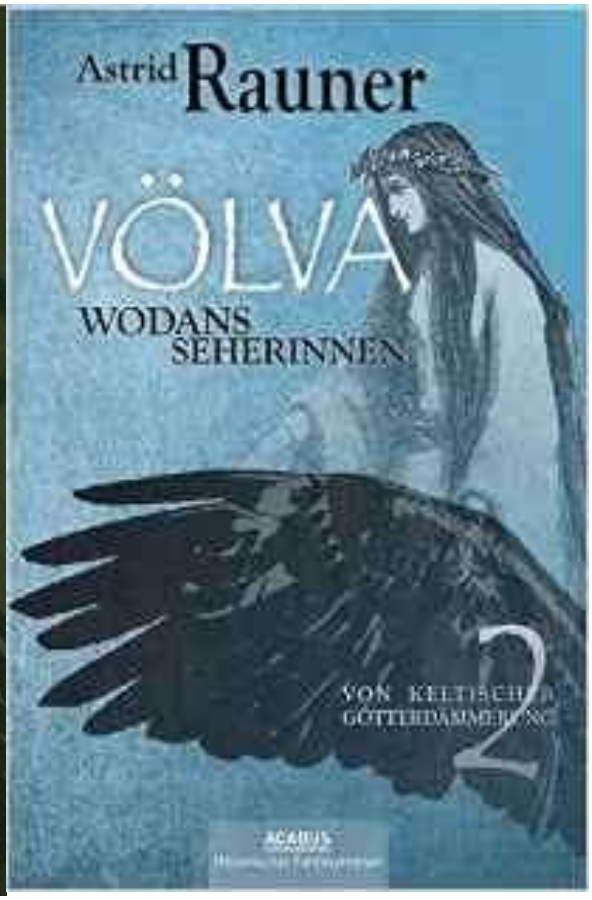
Robins Vater Birkaras, der Anführer der Tauren ist machtgierig, gefühlskalt und skrupellos. Selbst gegenüber seiner Tochter ist er der Widersacher, der sich nicht scheut die zu töten, die ihm im Wege stehen. Robin ist stark und mutig, steht gegen ihren Vater, zeigt, dass sie sich gegen ihn durchsetzen will und auch kann. Manchmal jedoch wirkt sie unsicher, vor allem in Bezug auf die von ihr durchgeführten Taten. Sie fragt sich ständig, ob sie richtig handelt. In dieser Hinsicht ist sie für mich ein sehr wankelmütiger Charakter, der einer starken Veränderung unterliegt. Emilian wirkt als erstarkender Gegenpart und Ergänzung von Robin. Immer beherrscht und stolz steht er voll und ganz hinter Robin und ist ihr eine große Hilfe. Die Hilfe, die er ihr bietet wird auf eine harte Probe gestellt, denn ihr Vater, im Besitz einer magischen Kette, scheint immer mächtiger zu werden. Zudem scheint die Kette den Fluch, der auf ihm lastet, auf seine Tochter umzuleiten. In Robin keimt immer mehr der Wunsch zu töten, und als Marionette ihres Vaters zu agieren, ohne eine Gegenwehr bilden zu können.

*Die Autorin **Julie Heiland** pflegt auch in diesem Band wieder einen sehr bildhaften und fesselnden Schreibstil, mal aus der Sicht von Robin, ihrem Vater und seltener anderer Charaktere. In schnellen Kapitelwechseln wird die Erzählung voran-getrieben mit einem manchmal zu poetischen Schreibstil. Diesmal erfährt man mehr über den Magieverlust der Leonen, die Sternenvölker und die alten Götter. Und eigentlich zu spät und überflüssig, den ich benötigte diese Informationen nicht mehr. Sie hatten mit dem Ausgang der Erzählung auch nichts Wesentliches beizutragen. Auch Robins Freund rutscht in eine Randposition wird zur Nebenfigur. Dabei stand er mit der Entführung durch Birkara lange im Mittelpunkt.* ☺☺☺

VON KELTISCHER GÖTTERDÄMMERUNG 1
Astrid Rauner **ANATION**
Acabus Verlag (2011) **299 Seiten** **14,90 €**
ISBN: 978-3-86282-019-1

VON KELTISCHER GÖTTERDÄMMERUNG 2
Astrid Rauner **VÖLVA**
Acabus Verlag (2012) **388 Seiten** **14,90 €**
ISBN: 978-3-86282-161-7





Die Rahmenhandlung der beiden Bücher ist das zweite Jahrhundert vor Christi. Die Kelten stehen gegeneinander.

Aigonn ist mit seiner Gabe, mit Nebelgeistern zu reden, natürlich ein Aussenseiter, wie die ganze Familie. Sein Vater wurde aus dem Dorf verbannt, seine Mutter redet seit dem Tod der Schwester mit niemandem und Aigonn kann sich mit den Nebelgeistern unterhalten. Rowilan will Aigonn als Seher ausbilden, doch er lehnt ab, weil Aigonn ihm die Schuld an ihrem Tod gibt. Nur um doch noch Auszubildender zu werden. Grund ist der Krieg des Eichenvolkes gegen den Bärenstamm. Khomal, der Fürst des Eichenvolkes gibt dem Bärenstamm die Schuld daran, dass sich viele junge Menschen aus ihrem Volk, das Leben nehmen. Daraufhin erfolgt eine kriegerische Auseinandersetzung. Der junge Aigonn schlägt seine erste Schlacht. Die Schlacht ist so heftig, dass sie dem Stamm des Bärenvolkes, fast in den Untergang stürzt. Ein Sturz in eine Opfergrube verändert dann Aigonns Leben schlagartig, denn das erst kürzlich geopferte Mädchen Lhenia steht wieder auf. Sie ist es, die fast im Alleingang die Krieger des Eichenvolkes besiegt. Aigonn muss erkennen, dass er plötzlich in der Mitte des bekannten Universums steht, denn er ist

in der Lage, Geister zu sehen. Und nicht nur das. Er kann auch mit ihnen kommunizieren und in zurückgelassenen Erinnerungen lesen. Das zeigt sich überraschend, als das tote Mädchen nicht mehr Lhenia ist. In ihr steckt eine andere Seele, die er Atenion nennt. Diese möchte vergangenes Unrecht wieder gutmachen und Fehler korrigieren. Doch ist diese Zielsetzung vorerst unklar, denn sie weiss selbst nicht, warum sie auf die Welt zurückkam. Mit kriminalistischem Gespür macht sie Aigonn an die Arbeit, erschwert durch die auftretenden Selbstmorde und die undurchsichtige Rolle des Schamanen Rowilan. Nun gilt es jedoch erst einmal den Krieg zwischen beiden Stämmen zu schlichten, die Selbstmorde aufzuklären, bevor man an weitere Dinge herangehen kann.

Nach dem Krieg gegen das Eichenvolk reist Aigonn an den Küsten entlang gen Norden. In Skandia, der Heimat des Moorsängers will er mehr über die Fähigkeiten erfahren und seine Sehergaben ausbilden lassen. Bei seiner Reise an den Gestaden des Nordmeeres findet er Aufnahme bei einem Fischer und begegnet dort der Sklavin Tiuhild. Tiuhild stammt aus dem Land Skandia und er hofft, auf ihre Hilfe. Sie ist bereit, ihn zu den Daukionen, dem Volk des Moorsängers, zu bringen.

Aigonn erkennt auf der Reise die ebenfalls starken Fähigkeiten seiner Begleiterin, die seine übersteigen, weil sie sogar Geistern befehlen kann. Die Ankunft bei den Daukionen ist nur vordergründig ein glückliches Ereignis für Aigonn. Aigonn erfährt vom Frevel Alregards, dem Moorsänger. In der Heimat geächtet musste er diese verlassen und infolge dessen findet Aigonn keine Aufnahme im Lager der Daukionen.

Währenddessen gibt es in seiner Heimat erneuten Ärger mit dem Eichenvolk. Rowilan versucht den Frieden zu gewähren, während sein Gegenspieler Fewiros mit dem Schamanen Germos des Eichenvolkes paktiert. Dies hat neue Zwistigkeiten zu Folge, in deren Mittelpunkt die Seherin Haelinon steht. Germos will Rowilan zwingen, die Seherin an ihn auszuliefern. Der Hintergrund dafür ist, Haelinon ist die Einzige, die den Aufenthaltsort des Artefaktes kennt, den Alregard einst aus dem Heiligtum des Sturmgeistes Wode stahl.

Eine spannende Fantasy-Geschichte vor historischen Hintergrund. Da es aus der Keltenzeit keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt, ist natürlich alles Spekulation, was hier geschrieben steht und umso mehr Spielraum hat die Autorin mit ihrer eigenen Phantasie. ***Astrid Rauner*** *möchte ihre Leser in eine Zeit zurückführen, da der Mensch noch an Götter glaubte und selbige manchmal auf Erden wandelten. Leider ist die Geschichte ein wenig lang geworden, da viele überflüssige und oft zu moderne Wörter benutzt wurden und somit der Lesefluss gestört war. Es dauerte einige Zeit, sich daran zu gewöhnen. Ab dem Moment konnte man der geradlinigen Erzählung, sehr gut folgen. Ein Grund dafür ist sicherlich die gute Beschreibung der Protagonisten, vor allem des für mich wesentlich interessanter aufgeführten Rowilan.*

Im zweiten Band wirkte die Sklavin Tiuhild etwas unglaubwürdig, auf der einen Seite eine starke Persönlichkeit, auf der anderen Seite Sklavin. Die widerspricht sich. Andererseits war es aber auch ein gewisser Reiz in der Erzählung.

Astrid Rauner *schreibt eine nette Fantasygeschichte aufbauend auf den alten Kelten. Das Leben dieses Volkes ist undokumentiert und alles was über sie und ihre Gesellschaft geschrieben wird, ist reine Erfindung, denn selbst Historiker und Archäologen gehen von ihrer momentanen sozialen Kultur aus und stülpen diese den alten Völkern über. Vor allem, weil jedes gefundene Grab immer gleich irgendeiner Prinzessin gehört. Aus dieser Sicht ist die reine Erfindungsgabe von* ***Astrid*** *gelungen.* ☺☺☺

Herausgeber Ralf Boldt **HAUPTSACHE GESUND**
Titelbild: Lothar Bauer
p.machinery (2016) **392 Seiten** **10,90€**
ISBN: 978-3-95765-057-3

limitierte Hardcover-Fassung: 17,90 €

Einer meiner Lieblingssätze ist: "Das Leben ist hart, grausam und ungerecht und das sind nur die positiven Seiten." Darauf hat **Ralf Boldt** (DER TEMPORALANWALT, DIE STILLE NACH DEM TON (mit **Wolfgang Jeschke**)) mit seiner Kurzgeschichtensammlung die ultimative Antwort gefunden. Hauptsache gesund!

Verlagsleiter **Michael Haitel** und Herausgeber **Ralf Boldt**, beide Mitglieder beim SFCD e.V. stellten eine Menge Fragen und erhofften sich von den teilnehmenden Autoren dieser Ausschreibung erschöpfende Antworten. Die Vorgaben waren recht frei gehalten, ein paar Fragen fanden sich vorformuliert auf der Verlagsseite und wollten beantwortet werden.

Kann der Tod besiegt werden? Hat das überhaupt Sinn? Wird Gesundheit zu einem Luxus, der die Menschheit spalten wird? Oder ist gesundes Leben in der Zukunft selbstverständlich und kostenfrei? Wie sehen neue Therapien aus? Wird sich der Mensch an lebensfeindliche Umgebungen anpassen? Haben Klone Rechte? Und wenn ja, welche? Gibt es im Jahr 2500 noch Mann und Frau? Wie werden unsere Kinder aussehen? Und wer entscheidet das? Wird der Mars eine planetenweite Kurklinik? Und wird Unsterblichkeit wirklich Spaß machen?

Das Feld der Themen ist ein weites, und die in diesem Band vertretenen Autoren haben einige Furchen eindrucksvoll beackert. Und gleichgültig, was die Zukunft der Medizin uns bringen wird – es bleibt die Hoffnung „Hauptsache gesund“.

Viele dieser Fragen wurde beantwortet und einige Fragen die nicht gestellt wurden, ebenfalls. Für die Kurzgeschichtensammlung wurden schließlich 41 Erzählungen ausgewählt.

Anlass ist der MediKonOne, (Medizinische Konvention Eins), der vom 12. bis 14. August 2016 in Oldenburg stattfindet, eine Synthese aus SF-Convention und medizinischem Fach-Kongress. Die Veranstaltung des SFCD e. V., dessen Jahres-treffen damit veranstaltet wird, soll eine Brücke schlagen zwischen der Medizin und der Science-Fiction. Dabei gibt es gerade in der Science Fiction viele Erzählungen und Romane, die sich mit der Medizin auseinandersetzen oder eine wichtige Rolle darin spielen. Das gilt vor allem für **James White**s Serie um die Weltraummediziner, die bei Heyne als 10bändiges Taschenbuchwerk herauskamen. **Ralf Boldt** hat als Herausgeber Kurzgeschichten zusammengefasst, die sich alle mit dem Thema „Medizin“ in den unterschiedlichsten Formen beschäftigen. Es ist ein mutiger Schritt, denn Kurzgeschichten sind zurzeit nicht gefragt. Die Sammlung ist spannend zu lesen, abwechslungsreich und sollte gerade in der Phantastik einen etwas höheren Stellenwert einnehmen. Vor allem wenn man bedenkt, dass bei den Romanen die Military-SF einen grossen Schwerpunkt darstellt.

Zitat: MediKonOne ist eine Synthese aus Convention und medizinischem Kongress. Neben Lesungen, die sich nicht ausschließlich, aber schwerpunktmäßig mit medizinischen Themen beschäftigen werden, wird es Podiumsdiskussionen zu aktuellen und zukünftigen medizinischen Fragestellungen geben. Wo entwickelt sich die Medizin die nächsten Jahre und Jahrzehnte hin? Welche Technologien werden eingesetzt? Wird es neue Medikamente geben? Und: Darf die Medizin alles, was sie kann?“ Zitat Ende Eine andere Frage die sich mir stellt ist, kann die Medizin alles,

was sie darf? Da alles, was nicht verboten ist, erlaubt ist, bietet die Medizin, wie auch andere Berufsfelder, dem Anwender viele Möglichkeiten. Verbunden mit dem Jahrestreffen ist ein medizinisches Programm am Klinikum Oldenburg, denn der Organisator und Herausgeber **Ralf Boldt** ist nicht nur aktiv im Fandom, sondern auch IT-Mitarbeiter am Krankenhaus.

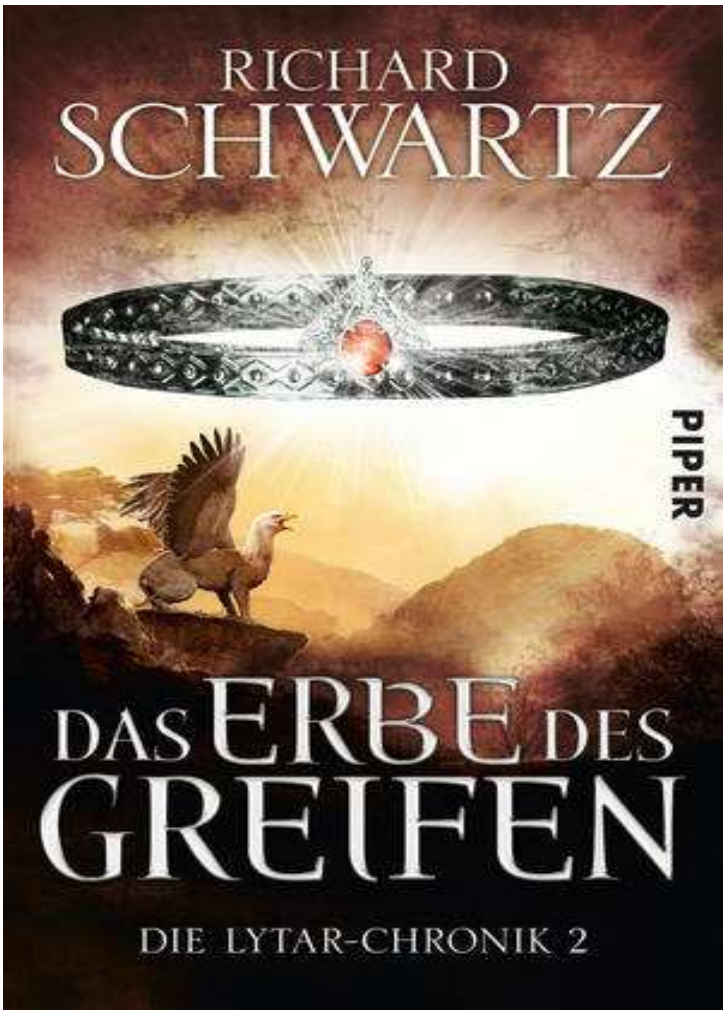
Lucie Fickel	Health
Ralf Boldt	Hauptsache gesund
Thomas Kowa	Wer beamen kann, ist klar im Vorteil
Bernhard Horwatitsch	Making Redemption
Brigitte Singer	Bille-2A
Andrea Thamm	Der Hygieneunfall
Dirk Alt	Flucht aus der Plastikwelt
Friedhelm Rudolph	Faluso, o Faluso
Gard Spirlin	Juvenil forte
Daniel Habern	Over The Rainbow
Frank Lauenroth	Tubes Inc.
Julia Annina Jorges	Schneewittchen erwacht
Angela Stoll	Androidendämmerung
Corinna Griesbach	Zweifel um Kuhlik
Ellen Norten	Das Puppenhaus
Enzo Asui	Zwei Leben
Irina Wöhnl	Der Lieblingsberg
Frederike Klein	Popei, the Sex-Machine oder Die Wahrheit über das Sexualverhalten von Mann und Frau
Goetz Markgraf	Vom Fax gezeichnet
Johannes Tosin	173 Jahre
Paul Sanker	Vertreibung aus dem Paradies
Michael Schmidt	Der optimierte Mann
Roland Mörchen	Der Hauptgewinn
Heinz-Helmut Hadwiger	399
Anna Lena Rückert	Für immer wach
Frederik Elting	Verschreibungsverpflichtet
Mandy Fleer	Erinnerungen
Claudia Plachetka	Zu zweit, eins
Jennifer Schaffrath	Privilegien
Lea Baumgart	Pillen
Juliane Rehmann	Hat der Tod Sinn?
Andreas Witte	Die Ehemaligen
Christina Wuttke	Ein neues Leben
Daniela Gorny	Downtown Girl
Waldemar Klauser	Der Patient
Vivian Hoyer	Placebo
Johann Seidl	Tausche den Tod
Isabel Kranz	MfG an die Zukunft
Achim Stößer	Nebenwirkung
Simon Schneider	Spiel nicht Gott – sei Gott
Doreen Doose	Fehlerhafte

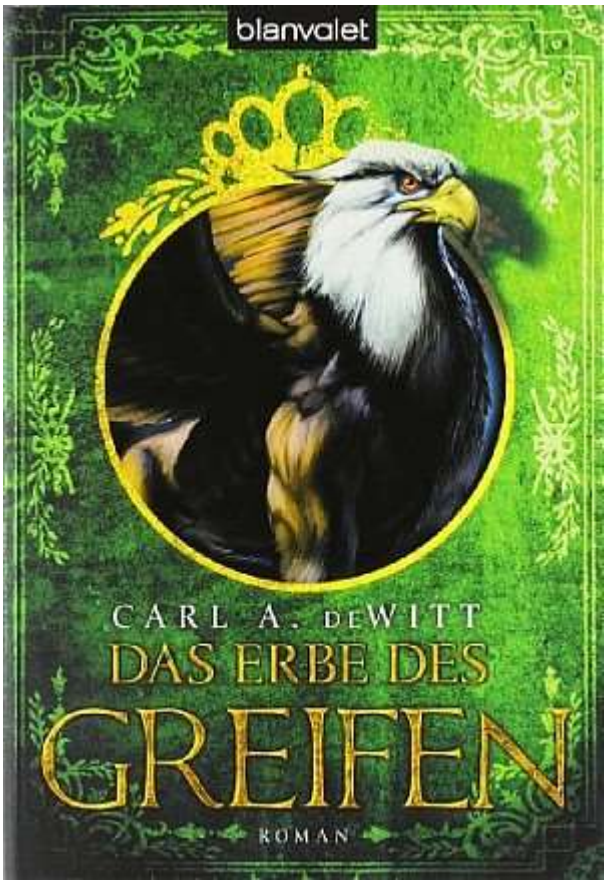
HAUPTSACHE GESUND ist das Lebensmotto vieler Menschen. Was mir an der vorliegenden gleichnamigen Kurzgeschichtensammlung gefallen hat, war die

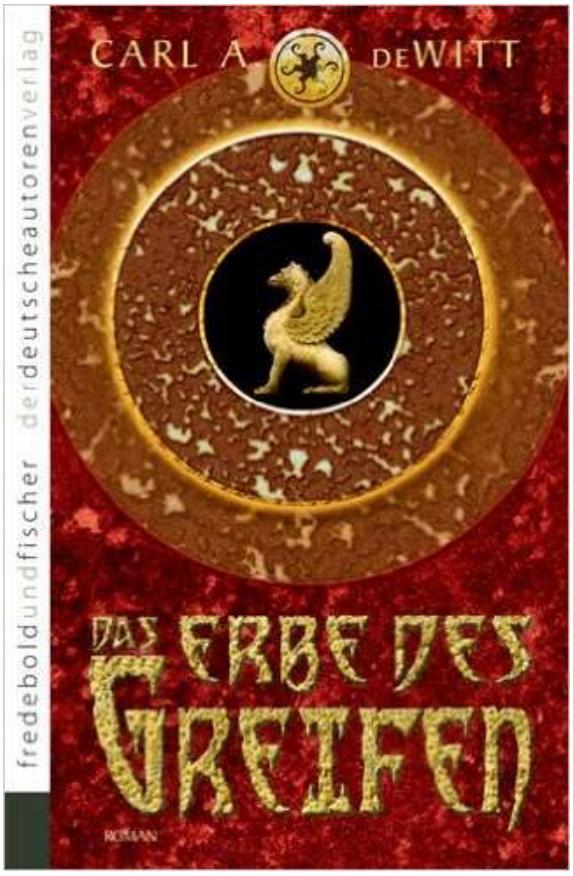
große Vielfalt der behandelten Themen. Dabei kam es zu keinen grossen Überschneidungen, Ähnlichkeiten sind eher zufällig als gewollt und die Autoren sind mit ihren Erzählungen lesenswert, auch wenn einige Geschichten gleich nach dem Lesen von mir wieder vergessen wurden. Ein wenig, sagen wir, belanglos.

Ich fand es spannend, wie die verschiedenen Autoren das Thema Medizin zu ihrem eigenen Thema machten. Allerdings müssen sich die deutschen Autoren fragen lassen, warum es ihnen nicht möglich ist für ihre Geschichten deutsche Titel zu wählen und warum so wenige davon in Deutschland spielen. ☺☺☺

DIE KRONE VON LYTHAR 2
Richard Schwartz **DAS ERBE DES GREIFEN**
Titelbild: Anton Kokarev
Piper Verlag (06/2016) **524 Seiten** **12,99 €**
ISBN: 978-3-492-28052-5 (TPB)
www.piper.de







Mit DAS ERBE DES GREIFEN führt **Richard Schwartz** seine Trilogie um das Greifenland Lytar weiter. Zwerg Argor und Meister Knorre versuchten dem von ihnen verursachten Dammbruch entkommen. Mit ihrer Entscheidung setzten sie halb Alt-Lytar unter Wasser. Meister Knorres Magie gelang es, Berendall sicher zu erreichen. Aber was geschah mit den Menschen in Alt-Lythar, die der Wasserkatastrophe nicht entkommen konnten? Berendall ist eine Stadt in den Greifenlanden, die sich im Einflussbereich der Invasoren befindet. Für beide beginnt dabei eine etwas längere Flucht vor den Häschern. Nur knapp entkommen sie einem dunklen Priester Darkoths. Ihnen gelingt es, sich in ein Haus zu retten, wo Leonora und deren Tochter leben. Sie gewähren den beiden „Helden“ Unterschlupf für einige Zeit, wohl wissend, selbst in Gefahr zu geraten. Nebenbei stellt sich heraus, dass Leonora und Meister Knorre, der Arteficier, sich kennen, gar eine bewegte, gemeinsame Vergangenheit hatten.

Garret, Tarlon und Elyra blieben in Alt-Lytar zurück und mussten vom Tod ihrer Kameraden ausgehen. Mit dem Einsatz der Gruppe erlitt Thyrmantors Kriegerschaar einen herben Rückschlag. Doch ein gewonnener Kampf ist noch kein Sieg. Den Lytarern ist klar, dass Kanzler Belior nicht aufgeben wird, um an die Krone von Lytara zu erlangen.

Die Hüterin Meliande, bewandert in der Historie, erinnert sich und die anderen an ein altes Bündnis, welches zwischen den Greifen und der Elfennation besteht. Ihr scheint es nun wichtig zu sein, sich darauf zu berufen. Meliande ist überzeugt davon, den Elfen zu helfen. Wenn Belior die Krone in der Hand hält, die Menschen unterworfen sind, sind die anderen Völker nicht mehr sicher. Daher soll Sera Bardin aufbrechen, um zur Herrscherin der Elfen zu reisen, und um Hilfe zu bitten. Garret, Tarlon und dessen Schwester Vanessa sollen die Elfin auf dem Weg zu ihrer Mutter begleiten. Der Weg führt sie nach Berendall. Im Hafen wollen sie ein Schiff besteigen, dass zu ihrer Reise benötigt wird.

Elyra, Priesterin Mistrals, hingegen bleibt in Alt-Lytar zurück. Die Aufräumarbeiten dort werden von ihr unterstützt und in ihrer Eigenschaft als Priesterin Mistrals spendet sie neue Hoffnung.

DAS ERBE DES GREIFEN ist die Fortsetzung zu DIE KRONE VON LYTAR und wurde seit Erscheinen bei FredeboldundFischer neu überarbeitet. Der alte Geschichtenerzähler in einem Gasthof ist die zentrale Figur, und es ist immer noch nicht ganz klar, wer er denn ist. Vieles kann er nur erzählen, weil er selbst dabei gewesen sein muss. Die Zuhörer des Alten sind natürlich begierig auf die Fortsetzung der Erzählung und jeder Schluck Wein, den er trinkt, macht die Zuhörer gespannter auf die Fortsetzung. So geht es dem Leser ähnlich, die dem zweiten Teil der Trilogie entgegenfiebern. Und sie werden nicht enttäuscht, denn der Spannungs-bogen wird schnell aufgebaut.

Es gibt dabei einiges an Verwirrungen und Irrungen bei den Lesern, die plötzlich unabsehbaren Wendungen gegenüber stehen. Man kann sagen, dass die Überarbeitung den Büchern gut getan hat, denn die Ausgaben bei FredeboldundFischer hatten doch noch ihre Kanten, die mir ein wenig das Lesevergnügen vergällten.

Die Helden der Erzählung sind in drei Gruppen zersplittert. Ein Teil bleibt in Alt-Lytar. Ein anderer Teil um Garret, Tarlon und Vanessa begleiten die Bardin durch das Greifenland. Und schliesslich Meister Knorre und der Zwerg Agor die mit den Freunden ein Wiedersehen feiern können. Marten konnte seine Probleme mit dem Greifen klären und seinen Freunden mehr als einmal zur Hilfe eilen. Der Greif ist erwacht und bildet eine Gefahr für den Angreifer Belior. Für ihn wird der Wunsch, die Welt zu erobern, nicht ganz umgesetzt werden. ☺☺☺

Herausgeberin Carolin Gmyrek **UNGEZIEFER**
Titelbild: Angelika Barth
Torsten Low Verlag (03/2016) **467 Seiten** **14,90 €**
ISBN: 978-3-940036-37-7 (TB)
www.verlag-torsten-low.de

Klappentext:

Es krabbelt und fleucht, es knistert und wispert. Zwischen den Wänden und in den Schatten, in den Rohren und im Finstren. Dort im Dunkeln leben sie. Hin- und hergerissen zwischen Leben und Tod schaffen sie als Einzige uns Menschen gleichzeitig zu ekeln und zu faszinieren. Manche mit vier, manche mit acht Beinen, gepanzert, mit Fell oder Schuppen. Schon allein das leise Knacken ihrer Glieder lässt uns einen Schauer über den Rücken laufen.

Ungeziefer, das sind die mehrbeinigen Viecher, die den Menschen in manch schwacher Stunde Angst und Schrecken, Ekel und Abscheu erzeugen. In unserem Leben sind sie aber nicht wegzudenken und in der Literatur sind sie oft das Begleitpersonal von Spannung und Grusel. Aber es gibt auch Geschichten, in denen das

Ungeziefer, von der Ameise bis zur Ratte, die Hauptrolle spielen, denken wir dabei an BEN, den Rattenfilm, TARANTULA den Film mit der Riesenspinne und andere mehr. Und natürlich sind sie, des lieben Grusels willen auch als Buch erschienen. Hier hat man den Vorteil, das Buch an der gruseligen Stelle einfach zuklappen zu können. Das könnte man auch mit dem Buch UNGEZIEFER, das **Carolin Gmyrek** als Kurzgeschichtensammlung heraus brachte. Muss man aber nicht, denn es enthält u.a. Geschichten von **Karl-Heinz Witzko**, **Jens Schumacher** und vielen anderen, sowie einem Fachartikel von **Dr. Mark Benecke**. Sein Beitrag mag zwar für einige schwer verständlich sein, gibt aber auch einmal einen Einblick in die nüchterne Fachsprache der Forensiker. Wer jedoch einmal einen Vortrag von ihm besuchte, etwa den, indem er über eine Obduktion von Aliens referiert, wird sehr schnell feststellen, Forensik kann auch unterhaltsam sein.

In dieser Anthologie mit mehr als zwanzig Erzählungen werden diese unverzichtbaren Nebendarsteller mancher Heftromanreihe zum Hauptdarsteller. Die Erzählungen sind spannend, gänsehauterzeugend, gruselig. So wie es sein muss, um dem Titel des Buches gerecht zu werden. Als Gemeinsamkeit, ausser dem Ungeziefer, haben die Erzählungen den Menschen. Er ist sehr oft Aussenseiter, noch öfter Opfer und vor allem unterlegen. Manchmal ist es eine Überzahl an Krabblern, die den Menschen bedrängen, dann wieder übernatürliche Kreaturen und die entsprechenden magisch Begabten.

UNGEZIEFER als eine Sammlung, die sich sehen lassen kann zu bezeichnen, wäre etwas makaber, bezieht man es nur auf das Ungeziefer selbst. Einige Damen, ich meine in diesem Fall eine ganz bestimmte, die sich vor Spinnen ekelt, würde einige Vorbehalte anbringen. Als Lesestoff ist diese Sammlung jedoch gelungen. Die Leser können am Ende der Sammlung sicherlich ihren persönlichen Favoriten ausmachen, die nicht unbedingt mit denen des anderen Lesers übereinstimmen. Das ist der Vorteil einer abwechslungsreichen Kurzgeschichtensammlung. Jedem gefällt etwas. Und das ist gut so. ☺☺☺☺

Andre Wiesler **PROTEKTOR**
Titelbild: Thomas Michalski, Janina Wiesler
Torsten Low Verlag (2016) **244 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-940036-60-5
www.verlag-torsten-low.de

Protektor - Monsterjäger mit Sockenschuss ist ein Roman des Wuppertaler Autors **André Wiesler**, der sich leicht humorig, oft ironisch, mit seinem Handlungsträger auseinandersetzt. Allerdings wird im ersten Drittel des Buches Klaus Holger vorgestellt, in immer neuen, teils absurd erscheinenden Situationen, die mir als Leser eher lästig als unterhaltsam erschienen. Wenn ein Buch schon mit Monsterjäger mit Sockenschuss betitelt wird, dann sollte dies etwas früher starten. Ich denke mir, dass der Roman, vorgetragen von **André Wiesler**, grösseren Eindruck schindet, als gelesen. Der Antiheld Klaus Holger, der immer wieder Probleme hat, seinen Vor- und Nachnamen erklären zu müssen, nimmt das Klischee des Geisterjägers auf die berühmte Schippe, von der man dem Tod auch ab und zu herunterspringen will. Der Held der Erzählung hat keine Ahnung, worum es geht und von seinem Nichtwissen könnten weitere drei Intellektuelle zum Volldeppen mutieren, dafür wird er von der Kuh Kunigunde begleitet, die ihm das fehlende Wissen bereitstellt. Wie und was er macht, kann man dann so langsam ab Seite 70 in Erfahrung bringen. ☺☺☺

SCHATTENCHRONIK
Andreas Zwengel **DIE FLUSSVAMPIRE VON KÖLN**
Titelbild: Mark Freier
Blitz Verlag (2016) **157 Seiten** **12,95 €**

DIE SCHATTENCHRONIK begann mit drei Romanen der Autorin **Karin von Thu** und wird nun mit Romanen von **Andreas Zwengel** fortgeführt. **Andreas**, der bereits in mehreren Verlagen seine Kurzgeschichten, und bei Saphir im Stahl die ersten Romane unterbrachte, schreibt inzwischen für mehrere Serien. DIE SCHATTENCHRONIK ist eine, RAUMSCHIFF PROMET und REN DHARK die anderen.

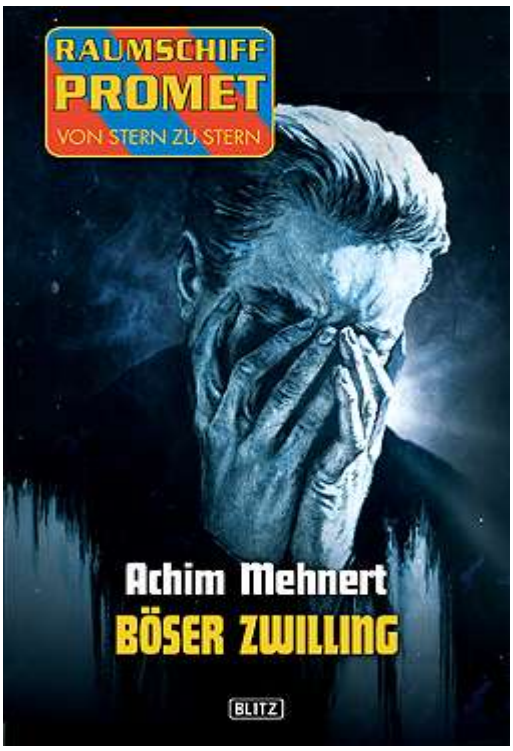
Inhaltlich orientiert sich die Handlung grob an der LARRY BRENT Reihe von **Dan Shocker**, dessen PSA hier auch namentlich erwähnt wird und dessen spezieller Geheimagent aus Deutschland, die Oberhoheit über eine BKA-Spezialeinheit übernimmt.

Im März 2008 wurde ein bundesweit einmaliges Zeitzeugnis vergangener Tage seiner neuen Bestimmung übergeben: Der ehemalige Regierungsbunker im Ahrtal öffnete seine atombombensicheren Tore als Museum. Aber nur Vordergründig, denn in Wirklichkeit, und das kann man **Andreas Zwengel** wirklich, ernsthaft, ganz bestimmt glauben, ist hier die Dämonen bekämpfende Einheit mit Spezial SUV untergebracht. Die dem BKA unterstellte Abteilung, Schattenchronik genannt, ist hier beheimatet. Von hier aus werden Agenten in alle Welt in den Einsatz geschickt, wenn man alle Welt auf die Grenzen der Bundesrepublik eindämmt.

Im Dom zu Köln ereignet Unerklärliches. Aus der Krypta des Domes vernimmt man hallende Geräusche, schweren Schlägen nicht unähnlich, riesige Fledermäuse die Angriffe fliegen werden gesichtet und Flussboote ankern in der Nähe. Leider war der Colonia Con bereits vorbei, denn Autoren wie **Achim Mehnert, Ben B. Black** und **Andreas Zwengel** oder Verleger wie **Joerg Kaegelmann** hätten diesem Spuk schnell ein Ende bereitet, sie sind durch ihr literarisches Wissen prädestiniert für solche aufräumarbeiten. So aber schickt **Andreas Zwengel** den Voodoo-Vampir Mick Bondye und seine Kollegin Cassandra Benedikt in den Kampf gegen eine Vampir-Invasion. Vampire reagieren auf Flusswasser gelegentlich mit plötzlichem absterben, dass ihnen aber nicht die Freude an Flusschifffahrten nimmt. Aber dabei beginnt doch alles mit einem Schäfer, der immer wieder den gleichen Traum hat, eine Dame im Regen gehängt zu finden. Wie es dann weitergeht in diesem unterhaltsamen Taschenbuch, muss man schon selbst lesen.

*Die Erzählung orientiert sich stark an der Reihe LARRY BRENT und der PSA des Grusel-Roman-Gründers **Dan Shocker**. Dennoch ist das, was die Autoren in der SCHATTENCHRONIK schreiben sehr viel Eigenständiger als erwartet. Dabei beschreibt der Autor oftmals gängige Gruselthemen und Motive mit einem Augenzwinkern. Er nimmt weder sich, das Thema noch die Leser sonderlich ernst. Eine gelungene Gruselunterhaltung.* ☺☺☺

RAUMSCHIFF PROMET
Achim Mehnert **BÖSER ZWILLING**
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati
Blitz Verlag (2016) **154 Seiten** **12,95 €**
www.blitz-verlag.de



Peet Orell liegt im Koma, während in der Promet ein Phantom sein Unwesen treibt. Der Reihe nach schaltet der Unheimliche die Besatzungsmitglieder aus. Der Schattenmann ist nicht aufzuhalten, die Promet scheint verloren.

Der böse Zwilling ist das expersonalisierte unheimliche Wesen, eine Projektion dessen, das Peet Orell fürchtet und ihm seit langem bekannt ist. Durch sein Koma kann sich dieser böse Zwilling, der an Bord der Promet als Schattenmann bezeichnet wird, von Peet lösen. Er ist ein Aspekt seiner selbst, den **Achim Mehnert** sehr schön beschrieben hat. Es bleibt jedoch die Frage bestehen, ist dieser Zwilling wirklich Böse? Denn er hat im Laufe seiner Handlungen vermieden, unnötige Gewalt gegen die Besatzung der Promet einzusetzen. Das Wesen, das mit Peet untrennbar verbunden ist, lässt sich nicht analysieren. Die Erscheinung ist eine Unperson, die sich greifen und bekämpfen lässt, doch mit Peets Erwachen wieder unsichtbar wird. Peet will das Böse besiegen und überleben, um noch einmal von vorn anfangen.

Die zweite Handlung, die in den Vordergrund rückt und mir persönlich besser gefiel war die Ankunft eines weiteren Moraners im Leben von Harry T. Orell. Es bestehen zuerst Missverständnisse, weil der Moraner, der auf der Erde in einem Kälteschlaf überdauerte (und damit sehr viel Ähnlichkeit mit ATLAN hat) falsch informiert war über den Eigner der gleichnamigen Weltraumschiffsgesellschaft. Auch hier gibt es am Ende ein glückliches Ende, ein Wiedersehen auf dem Planeten Suuk.

Obwohl mir einiges sehr bekannt vorkam, gerade die Szene und die Beschreibung des neuen Moraners, der an die PERRY RHODAN SERIE erinnerte, war es ein unterhaltsamer Roman. Gerade die Welt des Zwillings von Peet ist noch auszuloten. Klar kann nur eines sein, stirbt einer von beiden, ist der andere ebenfalls tot, da sie miteinander verbunden sind. ☺☺☺

WILHELMSSTADT
Andreas Dresen **DIE MASCHINEN DES SALADIN SANSIBAR**
ACABUS-Verlag (14. Juli 2014) **264 Seiten** **12,90 €**
ISBN: 978–3-86282274-4 (Taschenbuch)

Im Jahre 1877 wurde Wilhelmstadt von Kaiser Wilhelm gegründet und ihm zu Ehren auch so benannt. Zu den Gründervätern gehören auch acht Ingenieure, die

aus der Stadt eine moderne Industriestadt machen sollten, ein aufstrebendes Juwel im Kaiserreich. Die Gründerväter, Ingenieure der unterschiedlichsten Fakultäten sind die Herren Oppenhoff, Hessen, Pilow, deJonker, Vandenvries, von Eyth, Barabas und Motte. Zwei Jahrzehnte später, 1899, ist Wilhelmstadt die modernste Stadt des Kaiserreiches. Kaiser Wilhelm ist verstorben, Wilhelm II. übernahm die Regierungsgeschäfte, doch die Stadt steht, wächst und gedeiht, bleibt als lebendes Geschenk aktiv.

Von den Gründeringenieuren leben nicht mehr viele und Kommerzienrat Oppenhof hat sich zum Despoten der Stadt entwickelt. Er reisst immer mehr Macht an sich, während seine Konkurrenten in den Bankrott gerissen werden oder gar auf unerklärliche Weise verschwinden. Einer der noch lebenden Gründeringenieure ist Julius deJonker. Er ist nach wie vor ein erfolgreicher Ingenieur, der gerade sein neuestes Schiff, die Juggernauth testet. Allerdings geschieht ein Unglück, so dass das Schiff auf seiner Jungfernfahrt auf dem Rhein sinkt. Unglücklicherweise ist der Neffe Kaiser Wilhelms II. an Bord. Ausser Julius deJonker, der schwer verletzt überlebt, aber im Koma liegt, sterben alle an Bord. Carl Anton von Sachsen-Meiningen, der Lieblingsneffe des Kaisers, wird trotz langwieriger Suche nicht gefunden. Wütend nimmt Kaiser Wilhelm II der Familie alles. Während der Vater von Johanne, die während des Unglücks nicht in der Stadt war, weiterhin im Koma liegt, stirbt die Mutter Marianne an Kummer. Johanne ist nun Mittellos und erhält zumindest ein wenig Hilfe von ihrem Patenonkel, des Grafen von Eyth, ebenfalls einer der Gründeringenieure.

Für Johanne steht fest, dass ihr Vater, ein sehr penibel arbeitender Ingenieur, keinesfalls Schuld an diesem Unglück haben kann. Also bleibt nur ein anderer Grund übrig und den will sie herausfinden. Das Einfachste wäre, ihren Vater zu fragen. Aber der liegt, wie bereits erwähnt, im Koma.

Die Handlung und der Hintergrund wurden spannend und abwechslungsreich erarbeitet. Die Heldin Johanne sticht unter allen Beteiligten deutlich hervorsticht. Allerdings ist gerade die Hauptperson am wenigsten beschrieben. Am Ende des Romans wusste ich immer noch nicht, wie genau Johanne genau aussieht. Der Hintergrund ist wesentlich besser erarbeitet und vor allem beschrieben. Das Steampunk-Setting wird manchmal zu sehr betont, um dann auch noch einige Logiklöcher zu reissen. Dampfbetriebene Körperteile, die nicht mehr auffallen, wenn sie nicht beschrieben werden? Dennoch, es ist der Ideencocktail, der das Buch lesenswert macht. Vor allem die beweglichen Stadtsegmente fand ich im wahrsten Sinn des Wortes phantastisch. Neu war im ganzen Buch nichts. Doch brachte die Kombination die nötige Spannung. Wenn nur nicht die Kapitel zu kurz wären. Kaum hat man sich eingelesen wird bereits wieder gesprungen und eine andere Handlung steht im Mittelpunkt. Aber insgesamt fühlte ich mich gut unterhalten. ☺☺☺

Internationale Phantastik

DIE BRÜCKE DER GEZEITEN MOONTIDE QUARTET

David Hair **EIN STURM ZIEHT AUF**
Originaltitel: mages's blood (2012) **Übersetzung: Michael Pfingstl**
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karten: unbenannt**
Penhaligon Verlag (o.J.) **484 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-7645-3128-7 (TPB mit Klappbroschur)
www.penhaligon.de

David Hair **AM ENDE DES FRIEDENS**
Originaltitel: mages's blood (2012) **Übersetzung: Michael Pfingstl**
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karten: unbenannt**
Penhaligon Verlag (08/2014.) **515 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-7645-3126-3 (TPB mit Klappbroschur)
www.penhaligon.de

David Hair **DIE SCHARLACHROTE ARMEE**
Originaltitel: scarlet tides (2013) **Übersetzung: Michael Pfingstl**
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karten: unbenannt**
Penhaligon Verlag (o.J.) **482 Seiten** **15 €**
ISBN: 978-3-7645-3139-3 (TPB mit Klappbroschur)
www.penhaligon.de

David Hair **DIE WAFFEN DER WAHRHEIT**
Originaltitel: scarlet tides (2013) **Übersetzung: Michael Pfingstl**
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karten: unbenannt**
Blanvalet Verlag (2015) **456 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-7341-6058-5 (TPB mit Klappbroschur)
www.blanvalet.de

David Hair **DER ZORN DES PROPHETEN**
Originaltitel: unholy war (2014) **Übersetzung: Michael Pfingstl**
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karten: unbenannt**
Blanvalet Verlag (2016) **558 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-7341-6075-2 (TPB mit Klappbroschur)
www.blanvalet.de

Ein Konflikt zwischen den Kulturen aus Ost und West in einer Fantasywelt ist nicht eben neu, bestehen diese Gegensätze doch auch in der unsrigen Welt. Der einzige Unterschied besteht in der bestehenden Zauberei. Wer die Bücher von R. Scott Bakker kennt, in dem es um einen Kreuzzug geht, wird sicherlich Vergleiche anstellen. Allerdings geht es beim Krieg der Propheten stark um philosophische Aspekte, während David Hair in seiner Reihe Die Brücke der Gezeiten sich mehr auf die Erzählung selbst konzentriert und weniger Gedankenspiele unserer bestehenden Welt vollführt. Zudem sei gleich darauf hingewiesen. Die Originalbücher wurden für Deutschland in jeweils zwei Bände aufgeteilt.

Auf der Welt Urte gibt es die zwei Kontinente Yuros und Antiopia. Der Kontinent Yuros ist eng an das mittelalterliche Europa angelehnt, was auf soziale Strukturen, Wissenschaft und Religionen ausgerichtet ist. Antiopia erinnert an eine Mischung aus Nordafrika und dem Subkontinent Indien. War die Welt Urte früher unmagisch, so tritt diese unerklärliche Macht seit etwa 500 Jahren auf. Schlagartig sind die Mitglieder einer kleinen Sekte plötzlich die Fähigkeit ausgestattet Magie zu wirken. Hier setzt der gescheiterte Magier Alaron mit seinen Ideen und Erklärungen an, für die er später sühnen muss. Durch die macht der Magie verschieben sich die Machtverhältnisse in Yuros. Die Magier aus Yuros errichten mit Hilfe der Magie eine Brücke zwischen den Kontinenten. Dies erhebt sich alle zwölf Jahre aus den Fluten. Die Politik, hauptsächlich des rondelmarischen Reiches und die Kirche des Corineus inklusive der waffenstarrenden Auseinandersetzungen, sind ein grosses Thema. Das andere Thema ist die Magie und am Anfang besonders die Frage nach ihrem Ursprung. Als die Mondflut wieder auftritt und die Brücke der Gezeiten sich nach 12 Jahren wieder zeigt, sind die zwei Kontinente erneut miteinander verbunden. Die scharlachrote Armee erhebt sich und um den anderen Kontinent zu besetzen.

Im Mittelpunkt der Handlungen stehen drei Personen. Da sind die junge Ramita, die Spionin Elena und der Viertelmagier Alaron. Und obwohl sie nicht immer sehr sympathisch beschrieben werden, sind sie doch die Sympathieträger der Handlung. Jedes Schicksal ist wirklichkeitsgetreu beschrieben, nachvollziehbar und der Fantasywelt angepasst. Manch eine Handlung erscheint erst einmal unverständlich, doch im Laufe der Erzählung wird vieles klarer.

Alaron Merser, seines Zeichens ein Viertelmagier-Lehrling, lebt in Norostein auf Yuros, steht auf der untersten Stufe der Magier. Obwohl oft in der Geschicklichkeit besser als die über ihm stehenden Magier, wird er nicht sehr wohlwollend behandelt. Er ist sich sicher, dass er alle Prüfungen der Ausbildung bestehen wird, lässt man ihn ungerechterweise durch die Abschlussprüfungen fallen und zudem öffentlich gedemütigt und aus dem Kreis der Magier ausgeschlossen. Er gilt als vogelfrei und jeder könnte ihn ungestraft umbringen. Doch so ganz allein ist er nicht, denn in der Magierin Cym hat er eine helfende Freundin, die sein sehr hitziges und wankelmütiges Gemüt unter Kontrolle halten kann. Sein größter Wunsch, mit der Armee in den Krieg und über die Brücke der Gezeiten zu ziehen ist jedoch erst einmal gescheitert. Er ist überzeugt, dass seine Theorie über die verlorene Skytale richtig ist. Alaron und seine Freunde versuchen, das Versteck der Skytale des Corineus ausfindig zu machen. Mit dieser Entscheidung werden sie den Lauf der Welt ändern. Doch dies ist ihnen erst einmal gar nicht bewusst. In anderer Hinsicht versucht er auch herauszufinden, warum er die Magier Prüfung nicht bestanden hat. Dahinter steckt aber mehr als er zuerst ahnte. Sein Freund Ramon muss seiner Pflicht nachzukommen und schliesst sich dem Kriegszug gegen Antiopia an, der nun, wo die Brücke der Gezeiten auftauchte, beginnen kann. Ramon entwickelte bereits eigene Pläne die er in dem neuen Land umsetzen möchte. Auf Antiopia erwarten Alaron und Cym Inquisitoren und sogenannte Seelentrinker. Die Inquisitoren sind hinter Alaron und auch Cym her und nur ein Bündnis mit den Lamien, einem Schlangenmenschenvolk, kann Alaron retten. Diese sind ebenso hinter dem magischen Artefakt her, wie alle anderen auch. Allerdings ist es niemanden beschieden zu sagen ob das Artefakt eine der beiden Seiten zum Sieg führen kann oder es die Kontinente vernichtet. Im späteren Verlauf kreuzt sich ihr Weg mit dem von Ramita und Justina, die sich vor den Seelentrinkern versteckt halten.

Elena Anborn arbeitet als Kindermädchen und Beschützerin der königlichen Familie der Nesti in Javon auf Antiopia. Wer an exponierter Stelle arbeitet unterliegt auch den Intrigen des Hofes, so verlangt ihr ehemaliger Geliebter Gurvon Gyle, der auch gleichzeitig ihr Meister ist, die königliche Familie umzubringen. Sie wendet sich von dem Geheimbund ab, dem sie angehört und widmet sich nur noch der königlichen Familie, bei der sie sich endlich zuhause fühlt. Elena muss nun der Prinzessin Cera zur Seite stehen um sie zu beschützen. Doch Elena beginnt Gefühle für Lorenzo zu entwickeln. Eine Schwärmerei, die bald in Liebe umschlagen soll. Trotzdem gilt es erst den Kampf gegen ihren Widersacher Gurvon Gyle aufzunehmen, den sie aber verloren geben muss. Irgendwann trifft sie auf Kazim. Elena und Kazim, verschanzen sich in einer Bergfestung, um ihrem Widersacher Gurvon Gyle das Handwerk zu legen. Bald steht er selbst auf der Abschussliste, was ihn in tödliche Bedrängnis bringt. Gemeinsam trainieren Kazim und Elena, damit Elena sich besser verteidigen kann, sollte es zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommen. Dabei kommen die beiden sich auch sonst näher.
Cera leidet noch immer unter dem Attentat auf ihre Familie. Ihr Bruder wird als Druckmittel gegen sie, eingesetzt an unbekanntem Ort gefangen gehalten.

Ramita Ankesharan, ein Lakh-Mädchen, lebt in Baranasi auf Antiopia. Sie ist eine junge Frau, die Kazim als Ehefrau versprochen ist und ihn auch liebt. Nichts würde sie lieber tun, als den Händlerssohn Kazim Makani zu heiraten. Allerdings wird der Sohn des besten Freundes ihres Vaters auf sie verzichten müssen. Antonin Meiros zahlt viel Geld dafür, die junge Frau zu ehelichen. Weil Ramita eine treusorgende Tochter ist, stimmt sie schliesslich der Hochzeit zu. Hauptsache Kinder, das will er von ihr. Alles andere ist ihm egal. Manchmal vermutet der Leser sogar, dass es ihm egal ist, ob die Kinder von ihm stammen. Kazim, der ihr gefolgt ist, trifft sich heimlich mit ihr und schliesslich wird Ramita schwanger. Ihr ist jedoch nicht klar, ob das Kind von ihrem Geliebten oder ihrem Mann stammt. Dabei trägt sich ihr Geliebter immer noch mit der Absicht, Antonin Meiros zu töten und Ramita würde dann ganz ihm gehören. Als ihr Mann, der Erzmagus stirbt befindet sich die junge Witwe in grosser Gefahr, denn sie muss sich den Widersachern ihres verstorbenen Mannes entgegenstellen. Denn immer noch nicht ist klar, wer der Vater ihrer Zwillinge ist. Gleichzeitig versucht sie, die Magie in den Griff zu bekommen, die gerade bei ihr erwachte. In einem geheimen Versteck wähnt sie sich vor ihrem Verfolger sicher.
Doch allen voran Ramitas Blutsschwester Huriya, geben nicht so schnell auf und entdecken irgendwann eine Spur.

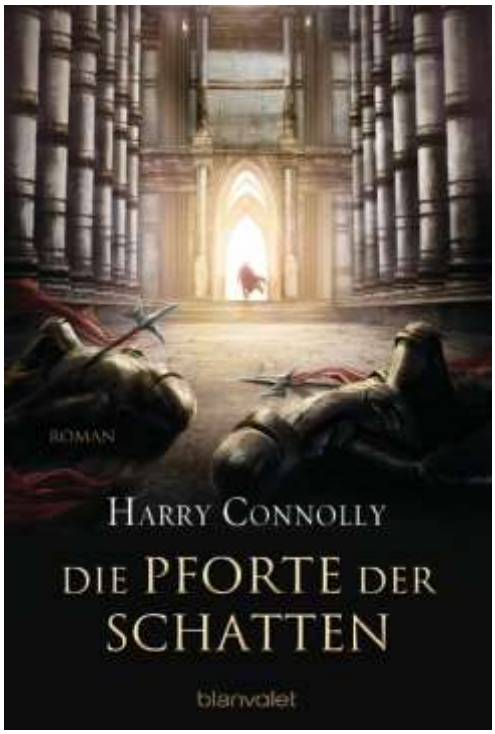
Kazim Makani, ebenfalls ein Amteh, lebt war mit Ramita verlobt. Die Auflösung der Verlobung will er nicht hinnehmen und versucht die Hochzeit zu verhindern. Als er diese nicht verhindern kannwendet er sich dem Glauben zu und steigt in eine Blutfehde mit ein. Kazim hat einen starken Charakter und Ehrgefühl. Er versucht alles was zu ihm gehört zu beschützen und weil es ihm bei Ramita nicht sonderlich gelang, setzt er in seiner Sturheit alles daran, sie zurückzugewinnen. Im Laufe der Handlung steht er immer tiefer im Kampf der Blutfehde gegen die Magier aus Yuros.

Cym, der Beruhigende Faktor der auf Alaron einwirken kann hat mit ihm die Skytale gefunden und befindet sich nun auf der Flucht, damit das mächtige magische Artefakt auf ganz Urle nicht in falsche Hände gerät, denn die Inquisitoren des Kaisers machen sich auf die Jagd nach dem Skytale. Alaron, versucht verzweifelt Cym zu finden.

Drei Personen und drei unterschiedliche Schicksale, die erst einmal nichts miteinander zu tun haben. Drei unterschiedliche Lebensweisen und soziale Hintergründe sorgen für eine spannende Geschichte, die in verschiedenen Kapiteln erzählt werden.

***David Hair**s klarer und nüchterner Schreibstil ist angenehm zu lesen. Er erklärt viel, wodurch gewisse Längen entstehen. Kein anspruchsvoller Stil, aber auch nicht zu einfach. Die Geschichte wird von wechselnden Handlungssträngen erzählt. Das bedeutet, wir folgen jeweils einem neuen Handlungsträger, bis sich die Geschichten überschneiden, die Charaktere sich treffen, gemeinsam weitergehen oder sich wieder trennen. Daher ist eine Trennung in der Beschreibung, welcher Charakter macht was, schwierig. Die Einzelschicksale sind verbunden und bilden ein grosses Ganzes. Auf Grund der Vielfalt der beteiligten Personen sind viele etwas oberflächlich geblieben und nicht immer präsent. Dafür gibt es ein Glossar mit vielen Erklärungen im Anhang an jedes Buch. An Spannung und Action fehlt es dieser Saga keinesfalls, was durch die häufigen Wechsel der Schauplätze noch verstärkt wird. Die Hauptpersonen sind jedoch besser beschrieben und so fällt es dem Leser leichter, mit den Figuren mitzufiebern und an ihrem Leben teilzuhaben. Daher kann man durchaus behaupten, **David Hair** versteht es, seinen Figuren glaubhafte Züge zu verleihen und sie wie Menschen aus Fleisch und Blut wirken zu lassen. Natürlich werden in einem Buch mit einem relativ grausamen Hintergrund immer wieder Charaktere sterben. Ein epischer Kampf mit zahlreichen Intrigen um Macht, Glauben und Reichtum, der den Leser absolut fesselt die die komplexe Story noch undurchschaubarer macht. Es ist die Beschreibung einer die unserer recht ähnlich ist, aber zunehmend von Magie beherrscht wird. Es kommt immer wieder zu Überraschungen und Wendungen und erschreckend schnell bilden sich neue Allianzen, die vorher nicht erkennbar waren.* ☺☺☺☺

DER STRAHLENDE WEG
Harry Connolly **DIE PFORTEN DER SCHATTEN**
Originaltitel: the way into chaos (2014) Übersetzung: Michaela Link
Titelbild:Melanie Miklitza
Blanvalet Verlag (06/2016) 606 Seiten 14,99 €
ISBN: 978-3-7341-6087-5 (Klappbroschur)
www.blanvalet.de



Es sollte ein Tag der Hoffnung werden – es wurde ein Tag der Vernichtung.

Das Reich von Peredain verdankt seine Macht dem mystischen Abendvolk. Alle 23 Jahre öffnet sich ein Tor, und der Imperator von Peredain lädt die Gesandten des Abendvolks zu einem Fest ein. Als Dank erhält er eine Gabe der Magie oder überlegenes Wissen, mit dessen Hilfe die Familie des Imperators ihr Reich errichtet hat. Doch dieses Jahr tritt nicht das elfengleiche Abendvolk aus dem Tor, sondern riesige Bestien, die sich sofort auf die Anwesenden stürzen. Nur Kronprinz Lar und einige seiner Freunde können dem Gemetzel entkommen. Können sie verhindern, dass das Imperium zerbricht, und die Invasion aufhalten? (Verlagstext)

Das Fürstenhaus Peredain im Reich Kal-Maddun herrscht König Ellifer mit seiner Familie

und empfängt alle 23 Jahre einen befreundeten König und sein Gefolge zu einem großen Fest. Durch ein magisches Tor gesellen sich elfenähnliche Wesen, die ihr Können im Tausch anbieten. Nun ja, sollten sie, denn es kommt natürlich ganz anders. Als die Zeit gekommen ist, öffnet sich das Tor und affenartigen, blau bepelzte Monstergestalten, bald Grunzer genannt, strömen in die Welt. Diese sind jedoch gar nicht friedliebend, denn innerhalb kürzester Zeit ist die Festgesellschaft dahingemetzelt. Nur wenigen, u.a. Prinz Lar, gelingt die Flucht mit Hilfe eines fliegenden Wagens. Man erreicht eine scheinbar sichere Festung, heilt die Wunden und überlegt, wie man die Angreifer vernichten kann.

Die Hauptpersonen sind:
Prinz Tar
Er ist eine sehr sympathisch dargestellte Person, die ein wenig naiv wirkt und nicht umsonst den Beinamen „der lachende König“ erhält.
Cazia Freibrunn
Sie ist die Zweitgeborene eines rivalisierenden Fürstenhauses und lebt als Friedens-Geisel bei Tar’s Familie. Sie interessiert sich besonders für Magie und ist mit dem Erlernen der magischen Fähigkeiten immer schnell dabei. Alles Neue wird von ihr wie bei einem Schwamm aufgesogen. Sie
folgt der Spur der Magie wobei sie ständig neuen magischen Wesen über den Weg läuft. Manchmal ein wenig zu viele.
Tyr Tejohn Treygar
Sehr liebenswert dargestellt ist der alte Kämpe Tyr Treygar. Ein erfahrener Krieger, der aus einfachen Verhältnissen stammt und geprägt ist von großem Pflichtbewusstsein. Dessen Hauptmerkmal ist seine unverbrüchliche Loyalität zum Herrscherhaus und sein steinern wirkender Gesichtsausdruck. Auf seinem Weg hat er es oft mit den Ränkespielen des Hofes zu tun, wo ein Schwert selten effektive Hilfe bietet.

Die Gegner
Sind meist bunt und plüschig anzusehen, zumindest vor dem geistigen Auge. In ihrer Kampfkraft effizient angelegt, wirken sie aber dann doch eher so, als wollten sie ein Kinderzimmer erobern. Sie treten auf, vernichten die festliche Gesellschaft und verbreiten sich unglaublich schnell im ganzen Land.

Das Buch

*Der Sprachstil von **Harry Connolly** ist stilistisch sehr einfach strukturiert, er schreibt so, wie er redet und daher kann man keine grossen Feinheiten erwarten. Dafür ist das Buch dann auch sehr unterhaltsam, lässt sich leicht und flüssig lesen, was auch durch die gute Übersetzung zum Tragen kommt. Die Handlung an sich ist spannend geschrieben, gibt sich einfachen Intrigenspielen ebenso wie blutigen Schlachten hin. Die Geschichte wird aus den verschiedenen Blickwinkeln der Hauptpersonen erzählt. Zuerst streiten sie zusammen, doch dann werden sie getrennt und können unabhängig voneinander die Schwachstellen der Monster erkennen. Nun gilt es, eine Waffe zu finden, die diese Schwachstelle ausnutzt. Eine Möglichkeit wäre, zu Prinz Lars Onkel zu reisen und zu hoffen, dort einen Zauber zu finden, die Monster zu binden. Die Handlung erfährt immer wieder überraschende Wendungen und das Ende des Buchs bleibt offen. Allerdings ist nur wenig vom Autor Harry Connolly selbst. Eine kleine Gemeinschaft auf Questreise = **Tolkien**, Riesenvögel = Sindbad, **Tolkien**, Flugauto = **Alan Burt Akers**, die Liste lässt sich beliebig weiterführen. Andererseits sind es die bekannten Versatzstücke, die die Spannung hoch halten und im Laufe die Erwartung erfüllen. Ein spannender erster Teil.* ☺☺☺

DIE MIDKEMIA-SAGA 1
Raymond Feist **DER LEHRLING DES MAGIERS**
Originaltitel: the riftwar-saga (1982)
Übersetzung: Dagmar Hartmann
Titelbild: Isabelle Hirtz **Karte: Melanie Korte**
Blanvalet Verlag (06/2016) **510 Seiten** **10,99 €**
ISBN: 978-3-7341-6095-0 (TB mit Klappbroschur)
www.blanvalet.de

Vor 20 Jahren erschien das Buch zum ersten Mal im Verlag Blanvalet. Damals hatte man sicher nicht die Ahnung, wie erfolgreich der recht neue Autor Raymond Feist werden würde. Inzwischen sind so viele Teile erschienen, dass es sich lohnt, das Buch in neuer Aufmachung erneut herauszugeben.

Das Besondere an dem Buch, wie der ganzen Reihe ist, es ist spannend, einigermassen komplex aufgebaut ohne zu kompliziert zu wirken. Auch mit den Haupt- und Nebenfiguren hält es sich ähnlich, nicht zu viele und nicht zu wenig. Es hält sich gut die Waage.

Die Midkemia Saga dreht sich hauptsächlich um die Jungen Pug und Thomas, die zusammen auf der Burg Crydee aufwachsen. Wie für jeden guten Jungen ist es der Traum, einmal ein grosser Krieger zu werden. Allerdings kommt erst einmal nur Thomas in den Genuss einer solchen Ausbildung, indem er in die Wache aufgenommen wird. Pug, der Waisenjunge steht aussen vor, keine Ausbildungsstelle mehr frei, niemand will ihn aufnehmen. Eine Art Mobbing. Wenn da nicht der alte Hofmagier wäre, der den Jungen unter seine Fittiche nimmt. Ehe Pug sich‘s versieht ist er ein Lehrling. Mässig begabt, gelingt es ihm nicht, die nötige Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, bis zu dem Zeitpunkt, da er einen Zauber wirkt, der eigentlich nur funktioniert, wenn die entsprechende Zauberspruchrolle vorhanden ist. Plötzlich ist er Mitglied des Hofes von Crydee. Jetzt hätte er doch sicher gute Karten bei der verzogenen Prinzessin, wenn nicht Thomas auch ein Auge auf sie geworfen hätte. Eines Tages strandet ein seltsames Schiff mit einem ebenfalls seltsamen Passagier vor der Küste und trägt nur eine Botschaft mit sich. Krieg. Der Herzog von Crydee beschliesst den König zu warnen und bricht mit einer kleinen Gruppe auf, zu der auch Pug und Thomas zählen. Aus dieser Reise entwickelt sich ein Abenteuer, dass bis heute anhält. Der erste Band der Midkemia-Saga, Der Lehrling des Magiers ist wunderbarer Einstieg. Es werden alle Figuren eingeführt, die in den Bänden 2 – 4 eine wichtige Rolle spielen.

Die Midkemia Saga ist ein solides und gutgeschriebenes Standardwerk. Die Spannung ist in dieser Fantasy-Reihe des Amerikaners Raymond Feist immer hoch. Der Erzählstil einwandfrei, auch wenn es manchmal Hänger und Langweile gibt, denn man kann nicht über Jahre hinweg eine sehr hohe Qualität liefern. Nach Jahren wieder den Einstieg zu lesen, ist wie heimkommen in der Fantasy. ☺☺☺☺

Jamie Sawyer **DIE LAZARUS MISSION**
Originaltitel: artefact **Übersetzung: Julian Haefs**
Titelbild: Ioan Dumitrescu
Wilhelm Heyne Verlag (05/2016) **576 Seiten** **9,99 €**
ISBN 978-3-453-31725-3 (Taschenbuch)
www.heyne.de

Der Krieg ist ihr Leben. Seit Jahren befinden sie sich im Kampf. Mal gegen ihresgleichen die Menschen des asiatischen Direktorats, dann wieder gegen Ausserirdische. Doch diesmal gilt es, zu überleben und vielleicht sogar die Fremden zu besiegen. Allerdings gibt es da einen Haken, die anderen wollen das auch. Der Vorteil der Menschen ist, sie sterben nicht selbst, sondern nur ein Klonkörper. Mit diesem sind sie über das Simulatenprogramm verbunden. Sie können mit diesem Körper alles machen, sogar sterben. Bei diesem schmerzlichen Prozess stirbt aber nur der Klonkörper, während der Echte, schmerzgepeinigt wieder dem menschlichen Geist zur Verfügung steht, der in einem Klonkörper ausgeschickt wurde. Einer dieser Männer ist Captain Conrad Harris, der den Spitznamen Lazarus erhielt. Lazarus (hebräisch: אֶלְעָזָר, Elʿāzār „Gott hat geholfen“) Lazarus wurde gemäß dem Johannesevangelium durch Jesus von den Toten auferweckt. Und so fühlen sich die Männer und Frauen auch, wenn sie wieder in ihrem eigenen Körper erwachen. Captain Harris ist einer der erfahrensten Anwender des Simulatenprogramms und kam nach seinen Niederlagen immer wieder zurück. Seine Erfahrung gestattet es ihm, auf eine Sondermission zu gehen. Die kommt ihm auch gelegen, denn seine Frau ist irgendwo in den Weiten des Alls verschollen und er hofft, sie finden zu können. Mit seiner Raumschiffscrew soll er in die verbotene entmilitarisierte Zone eindringen um dort nach einer verdeckt arbeitenden Spionagecrew zu sehen. Diese hat sich seit einem Jahr nicht mehr gemeldet und man befürchtet, sie sind Opfer der Krell geworden.

Bei diesem Roman bekommt der Begriff Kopfkino seine wirkliche Bedeutung. Die Beschreibungen in der Erzählung sind so gut lesbar, dass eben der besagte Film im Kopf abgespielt wird. Wer sich dazu durchringt, den Roman, der durchaus seine Klischees bedient zu lesen, wir d ihn so schnell nicht aus der Hand legen. Im Mittelpunkt steht der Held, dann die geheimnisvolle Reise mit Abenteuern, geheimnisvollen Artefakten und die Frau die es zu retten gilt. Wir machen ein wenig auf Indiana Jones im Weltall, Dr. Moreaus geheimnisvolle Insel mit einem verrückten Wissenschaftler, ekelhaften Ausserirdischen und und und.

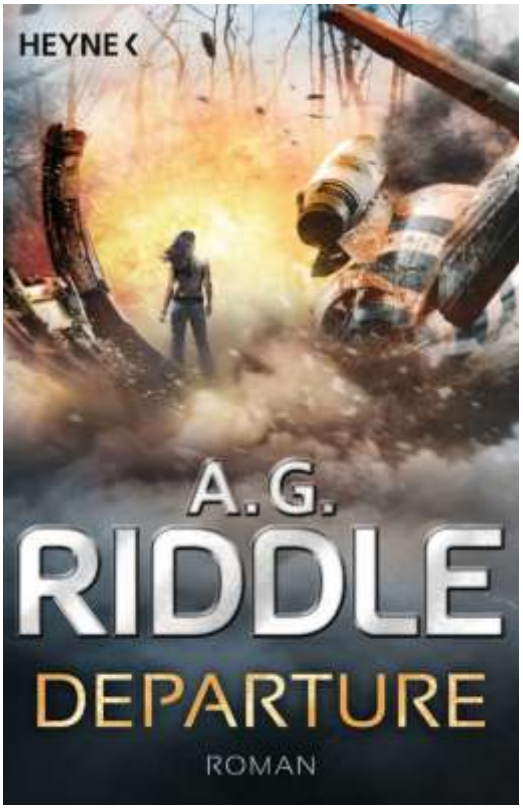
Warum ist das Buch aber so erfolgreich als e-book gestartet? Warum greift ein Verlag zu um es als Taschenbuch herauszubringen? Weil es sich gut lesen lässt und schnell viele Freunde gefunden hat. Weil Sprache und Stil modern sind, weil ein wenig Military SF bei der Space Opera auftaucht, weil gute Charaktere aufgebaut werden etc. ☺☺☺☺

DIE PARADOX-SAGA
Rachel Bach **STERNENSCHIFF**
Originaltitel: fortune's pawn **Übersetzung: Irene Holicki**
Titelbild: Angela Harburn
Wilhelm Heyne Verlag (05/2016) **439 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-31687-4 (TB)
www.heyne.de

Deviana, kurz Devi, Morris ist eine Panzersöldnerin, so nennt man sie, weil sie in einer gepanzerten Rüstung antritt. Geboren auf dem Planeten Paradox hat sie als gestandene Kriegerin sucht sie ihren Lebensweg, den sie sich klar vorstellt, denn sie ist sehr ehrgeizig in dieser Hinsicht. Nur ist Söldnerin natürlich nicht er ultimative Job und hat etwas Anrüchiges. Daher will sie in die königliche Garde aufgenommen werden. Das ist ein Wunsch, der nicht schnell in Erfüllung geht, denn die Garde ist sehr eigen. Aufgenommen werden nur erstklassige Kämpfer, die möglichst lange auf dem Schlachtfeld standen und natürlich überlebten. Dazu hat Devi jedoch keine Lust. Ihre Vorstellungen über eine Aufnahme sehen einen viel schnelleren Beitritt vor. So gesehen muss sie einen Umweg nehmen, damit sie die Aufnahme in die Garde abkürzen kann. Der Umweg nennt sich „Glorreicher Narr“, das Schiff des Frachterkapitäns Caldswell. Ein Dienst auf dem Schiff könnte einen Karriereschub verursachen. Vorausgesetzt der Einsatz wird überlebt. Dieser Auftrag scheint gerade richtig zu sein für die Frau, die sich nicht nur im Panzer sondern auch mit den Waffen einer Frau, prima schlägt. Die Frage die sich ihr stellt, was transportiert der Frachterkapitän? Caldswells Handeln ist ihr völlig undurchsichtig, die Mannschaft schon ein wenig suspekt, besteht sie doch teilweise aus gefährlichen Aliens.

*Mit STERNENSCHIFF erschafft **Rachel Bach** ein eigenständiges Universum, dass sich nicht unbedingt an den Mainstream hält, verbindet einen phantasievollen Kosmos mit Abenteuer Science Fiction, Military Science Fiction und ein wenig Liebe. Das Ziel ihrer Gefühle ist aber genauso undurchsichtig wie Stahlbeton. Überall finden sich Geheimnisse, die die Autorin in homöopathischen Dosen dem Leser eröffnet. Das Buch liest sich flüssig, die Charaktere sind sympathisch und glaubhaft. Damit ist sie nicht weit entfernt von anderen Autoren. Ihre Aliens sind interessant und ich hätte gern mehr über diese exotischen Wesen erfahren. Die Handlung fesselt und ist klug aufgebaut. Die Ich-Erzählung erlaubt es, die Erzählerin genau kennenzulernen. Von ihrer beruflichen Karriere, ihrer Familie und die Vergangenheit, ihrer neuen Liebe und der Zukunft bis hin zu politischen Ansichten etc. p.p. Ein verheissungsvoller Serien-auftakt einer überzeugenden Heldin. Bleibt zu hoffen, dass **Rachel Bach** sich in den kommenden Büchern mehr auf die Geschichte und deren Charaktere konzentriert. Die Erzählung ist gut und weckt Lust auf mehr.* ☺☺☺☺

A. G. Riddle **DEPARTURE**
Originaltitel: Departure (2015) **Übersetzung: Marcel Häußler**
Wilhelm Heyne Verlag (06/ 2016) **430 Seiten** **9,99€**
ISBN 978-3-453-43851-4 (Taschenbuch)
www.heyne.de



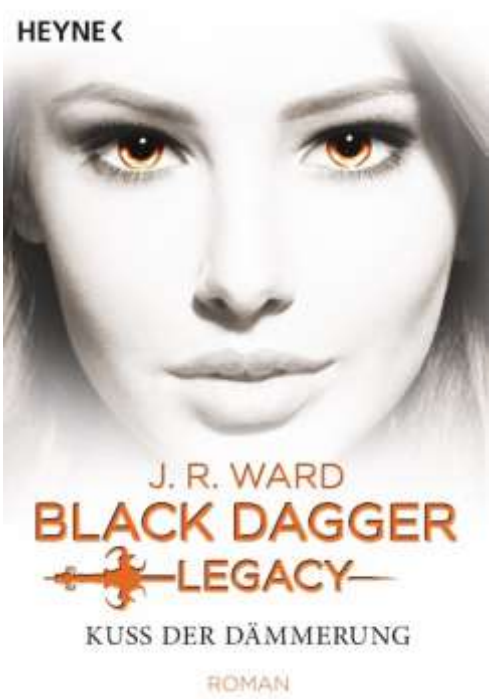
Ein astreiner SF-Zeitreise-Roman mit einer fesselnden Geschichte. Damit könnte man schon alles gesagt haben. Aber für einen Rückblick auf das Buch wäre dies zu wenig. Das Buch wird weniger als Science Fiction Roman beworben, denn als Thriller. Letzteres trifft auch eher zu, denn die Zeitreisethematik muss nicht in den Vordergrund gestellt werden, die Erzählung funktioniert auch ohne Zeitreise.

Im Mittelpunkt stehen zwei Erzähler, die Abwechselnd die Ereignisse kommentieren. Da ist auf der einen Seite Harper, eine junge Schriftstellerin, die zwischen zwei extremen schwankt. Soll sie als Ghostwriterin für bekannte Persönlichkeiten schreiben und dicke Kohle kassieren oder doch lieber das schreiben, was ihre Phantasie beflügelt aber zu einem finanziellen Notstand führen kann, weil es keiner liest. Der männliche Gegenpart ist der Geldbeschaffer Nick. Sein Job ist es, für die neudeutsch „Startups“ Geld zu besorgen, damit diese erfolgreich werden. Allerdings fühlt sich Nick nicht sonderlich wohl, da er meint, dass sein leben in einer Sackgasse ändert und er nicht voran kommt. Das Schicksal führt die beiden zusammen. Ausgerechnet in einem Flugzeug, dass in einer Zukunft oder DER Zukunft landet.

An dieser Stelle der Beschreibung habe ich gleich ein Déjà-vu-Erlebnis. Einen sehr ähnlichen Handlungsstrang hatte ich schon einmal gelesen und es kam mir einiges sehr bekannt vor. Die beiden Erzähler und eine Handvoll anderer Passagiere können sich retten, stehen aber zwischen zwei verfeindeten Parteien, die jede Ansprüche auf die Entführten erheben. Ausgerechnet diese sollen für die weitere Zukunft der Erde wichtig sein. Dieser Hintergrund ist ein wenig übertrieben, dafür ist die Geschichte aber spannungsgeladen. Da nimmt man einige Übertreibungen in Kauf. Sehr gut gefiel mir, dass die handelnden Personen wirklichkeitsnah und nicht übertrieben beschrieben wurden. Sie sind in der Tat glaubwürdig, menschlich und quasi der Nachbar von nebenan. Aus diesem Grund fühlt sich der Leser auch heimisch, ist schnell in der Handlung und nimmt in Kauf, dass an einigen Stellen die Spannung schwächelt. Dann zieht sie wieder an und man mag das Buch gar nicht mehr aus der Hand legen. Als Zeitreisegeschichte nicht wirklich neu, etwas quer gedacht und dennoch ohne Logiklöcher überzeugt **A. G. Riddle**. Wobei ich der Meinung bin, hier ein Pseudonym vor mir zu haben, denn ins Deutsche übertragen ist **A. G. Rätsel** eher ein Spiel mit Namen.

Der Zeitreise-Roman ist flotte Unterhaltungslektüre. Der Geist wird etwas geschärft und stärker in Anspruch genommen, das Rätsel um die Zeitreise und die Lösung desselben, ein Geduldsspiel. Umso perfekter die Auflösung. ☺☺☺

BLACK DAGGER LEGACY 1
J. R. Ward **KUSS DER DÄMMERUNG**
Originaltitel: Blood Kiss - Black Dagger Legacy
Übersetzung: Julia Walther
Titelbild: Bilderdienst
Verlag: Heyne Verlag (9. Mai 2016) 512 Seiten 9,99 €
ISBN: 978-3-453-31772-2 (TB mit Klappbroschur)
www.heyne.de



„Black Dagger – Legacy: Kuss der Dämmerung“ ist der erste Band der Spin-off-Reihe von der Black Dagger-Reihe. J.R. Ward entführt uns wieder in ihre Welt der Bruderschaft! Diesmal aber auf andere Art und Weise.

Die junge Paradise stammt aus bestem Hause – immerhin ist ihr Vater der erste Ratgeber des Vampirkönigs Wrath. Von ihr wird vor allem eines erwartet: eine gute Partie zu machen. Paradise allerdings will kein Leben im goldenen Käfig führen und wagt einen für eine junge Aristokratin skandalösen Schritt: Sie lässt sich von der Bruderschaft der BLACK DAGGER zur Kämpferin ausbilden. Aber das Training und die Vampirbrüder sind knallhart, und ihre neuen Mitschüler feinden sie an. Erst als Paradise dem gefährlich gut aussehenden Craeg begegnet, scheint sich das Blatt zu wenden. Doch Craeg verbirgt mehr als ein Geheimnis … (Klappentext)

Die Grundlagen um die Figuren Paradise und Craeg wurde bereits in den Bänden Gefangenes Herz und Entfesseltes Herz gelegt. Dabei könnten die beiden Vampire nicht unterschiedlicher sein. Craeg und Paradise gehören zwei unterschied-lichen sozialen Schichten an. Die Tochter des Beraters Abalone des Vampirkönigs Wrath, Paradise, will an einem Trainingsprogramm teilnehmen, um sich gegen die Lesser, die Vampirjäger, wehren zu können, falls diese noch einmal auftauchen sollten.

Craeg will sich an dem Trainingsprogramm beteiligen, da bei den schlimmen Überfällen der Lesser vor einigen Jahren seine gesamte Familie starb. Er will zumindest bei einer neuen Bedrohung durch die Lesser gewappnet sein und sich ebenfalls wehren können und vielleicht sogar eine neue Familie beschützen.

Neben Craeg und Paradise spielen auch Butch und Marissa eine gewichtige Rolle. Die beiden sind schon seit längerer Zeit miteinander glücklich. Allerdings geht es Marissa ganz gewaltig auf den Senkel, dass er sie immer besonders hervorhebt. Sie will doch nur wie jeder andere behandelt werden. Ein Mordfall sorgt für weitere Verwicklungen und ist gleichzeitig das Bindeglied zwischen den beiden Paaren. Gleichzeitig lernt man auch, dass die Vampire mal klein anfangen müssen. Die Black Dagger, die das Ausbildungsprogramm initiierten, beachten nicht nur die körperlichen Attribute sondern auch die psychische Einstellung spielt eine wichtige Rolle. Anhand einer ersten Selektion wird hier ausgeschöpft, wer den Ansprüchen nicht Genüge leistet. Und zufällig, (weil es die Autorin so will), schaffen beide die Aufnahmeprüfung.

J.R. Ward *konnte mich wieder mit einer Geschichte überzeugen, die Beschreibungen sind stimmig und stilvoll und bis zum Schluss war ich mir nicht ganz sicher, wer der Mörder ist. Ihr Schreibstil ist gewohnt flüssig und dank der guten Übersetzung wirklich gut zu lesen. Eine gelungene Mischung aus Liebe, Kampf, Action und Spannung.* ☺☺☺

Und nur mal so: Warum gibt es in den Filmen und Büchern keine dicken Vampire?

ALIEN WARS 3
Marko Kloos **SONNENSCHLACHT**
Originaltitel: angles of attack **Übersetzung: Martin Gilbert**
Titelbild: Angela Harburn
Wilhelm Heyne Verlag (07/2016) **447 Seiten** **9,99 €**
ISBN: 978-3-453-31762-8 (TB)
www.heyne.de

Die ersten beiden Romane von **Marko Kloos** habe ich leider verpasst, so dass der 3. Roman der Reihe mein erster Roman ist. In dieser Reihe ALIEN WARS wird der Angriff der ausserirdischen Lankies auf die von Menschen besiedelten Planeten geschildert. **Marko Kloos** führt den Leser ins Sonnensystem und verwickelt ihn in einem scheinbar aussichtslosen Kampf um die Erde zwischen Menschen und Aliens, die Lankies genannt werden.

Der Roman ist eine relativ gute Military-SF mit vielen Kämpfen im Kosmos und auf den Planeten. Hier werden die menschlichen Handlungsträger recht gut erzählt, sogar eine Hochzeit wird gefeiert. Diese und andere Einzelheiten machen die Geschichte sympathisch. Es ist nicht nur ein heilloses Abschlachten. Wobei in diesem Fall eher die Menschen auf der Abschussliste stehen. Um ein Alien zu vernichten wird fast eine ganze Kompanie benötigt. Oder eine gut platzierte Panzerfaust. Da man beides nicht immer hat, versucht man es immer wieder mit Gewehren. Leider sind Menschen nicht lernfähig.

Was mir trotz der guten Erzählung fehlte waren wichtige Einzelheiten. Woher kommen die Lankies? Was wollen die Lankies? Eine Rolle spielen sogenannte Saatschiffe, also werden neue Planeten für die eigene Spezies in Besitz genommen? Aus diesen Fragen resultieren weitere Fragen. Wie kann man die Lankies bekämpfen? Hat man schon mal etwas grösseres besiegt als einzelne Lebewesen? Wie sieht die Forschung aus, was machen die Zivilisten?

Fragen über Fragen. Und zum Schluss? Warum werden diese Wesen als gigantische, aber blöde Aliens dargestellt? Ihr Job kann es nicht sein, mit schierer Muskelkraft Gebäude einzureissen. Benötigt wird für die Raumfahrt intelligentes Personal und keine tumben Hau drauf.

Ich fand mich in den Roman recht schnell ein, die Handlung, gerade bei den Kämpfen, ist sehr schnell, brutal und voller hektischer Handlung. Diese Beschreibungen kommen gut an. Die handelnden Personen, allen voran Sergeant Grayson, sind sehr sympathisch, so dass ich mich mit ihm identifizieren konnte. Die Logik hinter dem Roman besitzt dann doch einige schwarze Löcher. Es reicht eben nicht nur die Schauplätze zu ändern und weiter drauf zu hauen. Ein Roman sollte eine logische Handlung beinhalten. Leider fehlt hier etwas. Und dumme plumpe Aliens finde ich auch bei ***John Ringo****, mit einer etwas besseren Handlung. Aus diesem Grund bleibt nicht sehr viel übrig zum Bewerten. Im direkten Vergleich zu* ***David Weber*** *und seiner HONOR HARRINGTON Reihe oder* ***John Ringo*** *mit seiner INVASION-Reihe nur:* ☺☺

HALO
Peter David **JÄGER IN DER DUNKELHEIT**
Originaltitel: hunters in the dark (06/2015)
Übersetzung: Tobias Toneguzzo
Titelbild: tab indivisuell
Panini Verlag (03/2016) **409 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-8332-3261-9 (TPB mit Klappbroschur)
www.paninicomics.de

Es ist das Jahr 2555. Seit Ende des verheerenden Krieges herrscht ein brüchiger Frieden zwischen den Eliten der Allianz und der Menschheit. Eine überraschende Entdeckung führt dazu, dass sich die ehemaligen Kontrahenten zur Zusammenarbeit gezwungen sehen, um das Ende der Galaxis in letzter Sekunde zu verhindern. Der offizielle Roman zum neuen Game HALO 5!

Broadside Eins ist am Ende. Er nahm an einer routinemässigen Expedition teil, die sich schnell als alles andere als Routine erwies. Die Mission war gescheitert. Aus einer Erkundung wurde ein Kampfeinsatz und als solcher nicht geplant. Das Team mit dem Codename Broadside hatte leider kein Glück gehabt, während er als Anführer das Weite gesucht hatte und mehr durch Zufall eine kleine Erdhöhle in die er hineingestolpert war. Ein aufkommender Schneesturm und Bestien in ebensolchem weiss wie der Schnee waren der Untergang. Er wollte nur noch eins. Sterben oder lebend hier rauskommen. Je nachdem, was früher eintrat.

*Bei Panini ist gerade **Peter David**s JÄGER IN DER DUNKELHEIT, ein neuer HALO-Roman, der spannend anfing und sich ebenso spannend weiter entwickelte, erschienen. Obwohl **Peter David** ein Vielschreiber ist, seine geniale STAR TREK Reihe DIE NEUE GRENZE wird gerade bei Cross Cult veröffentlicht, liebe ich seine Art zu schreiben. Egal für wen er schreibt, seine Figuren sind immer menschlich, könnten Freund oder Feind von nebenan sein, entwickeln sich, wie die Handlung zielstrebig*

weiter und sind auf diese Weise eine unterhaltsames Meisterwerk der Belletristik. Zumindest im Phantastik-Segment der Buchhandlungen. Hier präsentiert er uns einen weiteren offiziellen Roman aus der Welt des Computerspiels Halo. Der Einstieg wurde von mir kurz skizziert und er hält, was er verspricht. Ständig hat man ein Grundrauschen von Panik im Sinn, wenn man mit den handelnden Figuren mitfiebert, ob alles gut geht. Dabei hat Broadside Eins (hier hätte man durchaus Broadside One schreiben können, dieses denglisch gefällt mir nicht) noch Glück. Naja, vielleicht. Denn was auf ihn nun zukommt heisst nichts weiter als: Rette die Galaxis.

Für mich ist dieses Buch eines der Besten der Halo - Reihe und somit absolut empfehlenswert. Hoffentlich gibt es noch mehr davon. Gute Computerspiel-SF mit ordentlich gearbeiteten Charakteren, überzeugender Handlung und zutreffender Beschreibung. Die Übersetzung ist in Ordnung, der Lesespass ungetrübt. ☺☺☺

Isaac Asimov **DIE STAHLHÖHLEN**
Originaltitel: the caves of steel (1954) **Übersetzung: Heinz Nagel**
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (06/2016) **287 Seiten** **8,99 €**
ISBN: 978-3-453-52794-2 (TB)
www.heyne.de

DIE STAHLHÖHLEN hiess im Original THE CAVES OF STEEL, wurde aber in einer ersten Übersetzung mit dem Titel DER MANN VON DRÜBEN VERSEHEN. Das Buch erschien im Jahre 1954. Zu dieser Zeit schrieb Isaac Asimov viele Kurzgeschichten, die Krimis in der zukünftigen Welt darstellten. Das Buch ist ein Science Fiction Krimi der ganz nach der Prämisse „Wer hat es getan?“ geschrieben wurde. Im Mittelpunkt steht ein Mordfall an dem prominenten Roj Sarton, Spezialist für Robotronik aus Spacetown, den der New Yorker Kommissar Elijah Baley aufklären soll. Roj Sarton wurde in der Enklave der Spacer auf der Erde in der Nähe der Kuppelstadt New York, mit einer Energiepistole erschossen. Polizeichef Julius Enderby ruft Kommissar Baley, der der beste Ermittler ist. Die Spacer bestehen darauf, ihm einen ihrer humanoiden Roboter als Partner zu geben, nämlich R. Daneel Olivaw, der seinem Erbauer sehr ähnlich sieht, was Baley, der eine Abneigung gegen Roboter hat, überhaupt nicht passt.

Es gibt jedoch Spannungen, die sehr geschickt von Asimov aufgebaut wurden. So ist der Polizist ein Gegner von Robotern und nicht sehr gut auf seinen Partner zu sprechen. Sein Robotpartner wurde von dem Toten konstruiert, so dass eigentlich Interessenskonflikte anstehen.

Auf einer übervölkerten Erde lebt die Menschheit in den Städten, die mit Kuppeln versehen und hermetisch abgeschlossen sind. Diese werden als Stahlhöhlen bezeichnet, sind aber so groß wie Bundesländer. Hier lebt die Mehrzahl der 8 Milliarden Menschen. Die Menschen können es nach einer langen Zeit in den Stahlhöhlen nicht mehr ertragen einen freien Himmel zu sehen. Im Weltraum hingegen leben die sogenannten Spacer. Mit einem technisch hochstehenden Antrieb und mit Hilfe intelligenter Roboter stellen sie eine hochtechnisierte Kultur da und besiedelten fast fünfzig Planeten. Es gibt zwei konkurierende soziale Gruppierungen. Diejenigen die die Technik bevorzugen und diejenigen, die die Technik ablehnen. Es wird schnell klar, dass die erdgebundenen Menschen die Technik ablehnen, während die Spacer die Technik bevorzugen.

Um auf den aufzuklärenden Mord zurückzukommen. Kommissar Baley hat es schwer, denn zuerst ist er der Meinung der Roboter sei der Erbauer selbst und täuscht nur seinen Tod vor, dann geht er dazu über zu glauben, der Roboter R.

Daneel selbst sei der Mörder. Beides stellt sich als falsch heraus und auch der Roboter macht einen Lernprozess durch, denn durch Baley lernt er das Konzept Gut und Böse kennen. Bei ihren Ermittlungen stossen sie auf eine Sekte, die sich der Rückkehr zur Natur verschrieben hat.

*Der Roman gilt im Lebenswerk von **Asimov** als Brückenbuch zwischen seinen Roboter-Kurzgeschichten und seinem umfassenden, weltberühmten Werk der Foundation Reihe. Sein Band hier zeigt nicht nur Spannungen zwischen den Menschen und der Technik, sondern zeigt auch gleichzeitig, dass es wichtig ist, miteinander zu kommunizieren, den anderen akzeptieren und daraus ein gemeinschaftliches Leben zu entwickeln. Der Mord an Roj Sarton entpuppt sich als Verwechslung und so hat das Buch selbst noch ein Happy End, nach einer spannenden Ermittlungsarbeit. Beide Figuren, die Asimov in den Mittelpunkt seiner Erzählung stellt, sind in der Beschreibung eindringlich und intensiv. Es macht nicht nur Spass, ihnen zu folgen. Durch die unverhofften Wendungen und Verwicklungen bleibt lange Zeit der eigentliche Täter verborgen.*

*Dass dieser Roman immer noch interessant ist, nach über 60 Jahren seines ersten Erscheinens und mehr als 20 Jahren nach dem Tod von **Isaac Asimov**, zeigt, wie zeitlos der Autor schreiben konnte. Für ihn war die Zeit nicht wichtig, in der die Erzählung spielte. Es ging ihm darum zu zeigen, wie eine bestimmte Idee in der Zukunft funktionieren kann.*

Es ist dem Wilhelm Heyne Verlag hoch anzurechnen, dass sie mit der Neuauflage etlicher Bücher des Autors, diesen ehren. ☺☺☺☺

Jugendliteratur

LADY MIDNIGHT
Cassandra Clare **DIE DUNKLEN MÄCHTE**
Originaltitel: lady midnight (2016)
Übersetzung: Franca Fitz, Heinrich Koop
Titelbild: Cliff Nielsen
Wilhelm Goldmann Verlag (17.05.2016) 832 Seiten 19,99 €
ISBN: 978-3-442-31422-5 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.goldmann.de

Der dunkle Krieg ist seit fünf Jahren vorüber und Emma Carstairs und Julian Blackthorn sind mittlerweile Parabatai. Der Parabatai Bund zwischen ihnen und dessen Auswirkung steht im Vordergrund der Erzählung mit entsprechender Auswirkung. So ist eine Aussage, dass Emma und Julian kein Paar sein dürfen. Ein Grund ist, weil eine Rune, die durch einen Parabatai aufgetragen wird, mächtiger ist, als die Runen von anderen Schattenjägern. (Diese Aussage wir ziemlich oft wiederholt, so dass es mit der Zeit nervig wird.) Trotzdem leben sie gemeinsam im Institut der Schattenjäger von Los Angeles und versuchen die Geschwister von Julian, die durch den Krieg ihre Familie verloren, aufzuziehen. Offiziell ist der Krieg beendet, doch Schattenjäger und Feenwesen befinden sich in einem kalten Krieg, der jederzeit wieder ausbrechen kann. So ist die Aussage, man dürfe nicht mehr miteinander Umgang haben durchaus verständlich. Ungewöhnlich ist daher die Bitte der Feenwesen um Hilfe, ausgerechnet bei den Blackthorns. Sie bitten um Hilfe bei einer Ermittlung und bieten überraschend die Rückkehr von Mark Blackthorn an, dem verlorenen Bruder.

Ein anderer Handlungsstrang dreht sich um die 17-jährige Emma Carstairs. Sie war noch ein Kind, als ihre Eltern im Krieg ermordet wurden. Während alle behaupten, ihre Eltern wären Opfer des Krieges zwischen verschiedenen Schattenwesen, ist Emma der festen Überzeugung, dass jemand anderes dahinter steckt. Eine mysteriöse Mordserie sorgt für große Unruhe in der Anderswelt der Feenwesen. Immer wieder werden Leichen aufgefunden, übersät mit alten Schriftzeichen, wie sie sich auf den Körpern von Emmas Eltern fanden. Emma geht dieser Spur nach, selbst auf die Gefahr hin, ihren engsten Vertrauten und Seelenverwandten Julian Blackthorn in große Gefahr zu bringen. Gemeinsam mit Julian und der mexikanischen Austausch-Schattenjägerin Cristina macht sie sich auf die Suche nach dem Mörder ihrer Eltern.

Zusammenfassung:

Die ersten fast 300 der 800 Seiten waren schleppend, sich wiederholend und ermüdend. Diese haben keinerlei Spass gemacht. Erst als ich mich durch die Seiten gearbeitet hatte, wurde die Handlung trotz der hohen Seitenzahl straffer und spannender. Oder es kam mir so vor, weil ich bestimmte Dinge ignorierte und überlas. ***Cassandra Clare*** *ist eine gute Autorin, sonst hätte sie nicht so viel Erfolg mit ihren Büchern. Ihr Anschluss an die Geschehnisse aus CITY OF HEAVENLY FIRE ist gelungen. Der Schreibstil der Autorin ist gewohnt gut, bis auf die Eingangs genannte Kritik, mit lebhaften Beschreibungen und starken Emotionen, denn eine (verbotene) Liebesbeziehung darf hier nicht fehlen.*

Emma, die man in ***Cassandra****s anderen Reihen schon kurz kennenlernen konnte, stellt die zentrale Figur dar. Mit ihr als Handlungsträgerin geht die Geschichte weiter und wird sicherlich noch spannend werden, wenn es darum geht, den Krimi-Aspekt auszuweiten und den Mord an den Eltern zu klären.* ☺☺☺

Krimi / Thriller

Heinz Joachim Simon **DER MANN AUS HAMBURG**
Titelbild: Marta Czerwinski
Acabus Verlag (2015) **346 Seiten** **14,90 €**
ISBN 978-3-86282-389-5 (TB mit Klappbroschur)
www.acabus-verlag.de

Serge Christiansen ist ein Hamburger Ermittler der von Auftrag zu Auftrag lebt. Ihm wird angeboten, den verschwundenen Sohn einer reichen Londoner Familie, den Bradbarrys, zu suchen. Ihr Sohn, Padre David, verschwand in Rom spurlos, nachdem er einer Vatikanverschwörung auf die Spur kam. Da sich die Bradbarrys als sehr großzügig erweisen nimmt Serge den Job gerne an, nicht wissend, dass er damit in das größte Abenteuer seines Lebens schlittert.

In Rom angekommen verliebt er sich erst mal Hals über Kopf in die Hotelierstochter Maja Buardi. Aber auch die Ermittlungen kommen gut voran und David ist bald gefunden. Allerdings ist Rom in heller Aufregung da die Wahl eines neuen Papstes ansteht.

Was Daniel dann zu erzählen hat über Korruption der Vatikanbank und Verstrickungen mit der Mafia erstaunt Serge zwar, aber über die Brisanz des Falles ist er sich noch immer nicht bewusst. Er genießt die Zeit mit Maja und versucht Daniel zu schützen.

In dem neu gewählten Papst Johannes Paul I sieht Daniel die Chance, die katholische Kirche neu zu reformieren. Papst Johannes ist auch dafür, zurück zu den Ursprüngen zu finden und die Vatikansbank zu sprengen. Brisante Papiere, die ihm dabei helfen und die für viele einflussreiche Politiker und Geschäftsleute den Ruin bedeuten würden, besorgt Serge. Damit ist natürlich auch er Ziel der Mafia. Nachdem der neu gewählte Papst unter mysteriösen Umständen nach nur 33 Tagen im Amt stirbt und auch Daniel brutal ermordet aufgefunden wird, beginnt die Jagt auf Serge. Dieser hat Familie Bradbarry versprochen, den Tod von Daniel zu rächen und sein Vermächtnis zu Ende zu bringen.

Er bleibt also in Rom, verlobt sich mit Maja und muss fortan um sein Leben fürchten.

Als ich das Buch in den Händen hielt und den Klappentext las war ich erst nicht so begeistert. Dieses Werk ist nicht die Art blutiger Thriller die ich bevorzuge. Aber ich habe mich gern eines besseren belehren lassen. Der Autor schreibt sehr interessant und spannend, hat dabei einen leicht sarkastischen Humor und stellt seine Charakteren glaubwürdig und leidenschaftlich dar.

Es war unkompliziert zu lesen und durch sein detailverliebtes Schreiben konnte ich mir Rom und die Schauplätze sehr gut vorstellen.

Erzählt wird die Story in der Vergangenheit. Serge sitzt mit seinem Freund und Rechtsanwalt Dieter Prätorius in dessen Kanzlei und diktiert seine Geschichte zum protokollieren. Er deckt damit eines der größten Verbrechen des Vatikan auf.

Ein Thriller, so geheimnisvoll und furchterregend wie die Katakomben (Zitat Klappentext) ☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Sandrone Dazieri **IN DER FINSTERNIS**
Originaltitel: Uccidi il padre **Übersetzung: Claudia Franz**
Titelbild: Cornelia Niere
Piper Verlag (06/2016) **555 Seiten** **9,99 €**
ISBN 9-783-492-30913-4
www.piper.de

Dante Torre wurde als Kind entführt und elf Jahr lang in einem Silo auf einem Bauernhof gefangen gehalten. Sein Entführer, den er Vater nennen musste, erzieht ihn sehr streng und bestraft ihn bei jedem Fehlverhalten hart. So lernt Dante, die Menschen nach ihrem Verhalten, ihrer Gestik und Mimik perfekt einzuschätzen. Nach seiner Flucht kann er diese Gabe als Profiler aber kaum nutzen, denn geplagt von Panikattacken und Ängsten verlässt er sein Heim nur selten. Obwohl die Polizei davon ausgeht dass sein Entführer Selbstmord begangen hat glaubt Dante, er lebt noch.

Als Jahre später wieder ein Kind unter mysteriösen Umständen verschwindet, wird Dante von der Ex Polizistin Colomba Caselli um Hilfe gebeten. Colomba hilft damit einem Polizeifreund, wenn auch widerwillig. Sie selbst ist nach einem verpfuschtem Einsatz vom Dienst suspendiert und will kündigen.

Die beiden von Selbstzweifeln und Ängsten geplagten Ermittler schauen sich den Tatort an, von dem der Junge verschwand und dessen Mutter brutal ermordet wurde. Dante entdeckt in den Bäumen eine Trillerpfeife und weiß in diesem Augenblick, dass „der Vater“ zurück gekommen ist und sich ein neues Opfer gesucht hat. Die Polizei glaubt ihm nicht und beschuldigt den Vater des Jungen. Dante kann aber Colomba überzeugen und gemeinsam versuchen sie den Fall aufzuklären. Dabei finden sie noch mehr Fälle über entführte Kinder die nie aufgeklärt wurden. Da C C , wie Dante seine neue Kollegin gern nennt, nicht offiziell für die Polizei arbeitet, kann sie viel ungezwungener ermitteln ohne sich an eine Vorschrift zu halten. Trotzdem bekommt sie Rückendeckung und Informationen von einigen Kollegen. Dante dagegen hat auch so seine Verbindungen und die Beiden ergänzen sich perfekt. Auch privat verstehen sie sich immer besser. Die Spur führt sie immer weiter zu einem geheimen Militärprojekt, bei dem Erinnerungen ausgelöscht werden. Dann aber müssen sich Dante und CC selber in Acht nehmen und sich vor den Behörden verstecken.

Der Thriller, der in Italien spielt, ist so geschrieben, dass der Leser sofort in die Handlung reinkommt. Und wenn es sich auch etwas abgedroschen anhört dass eine kaputte Polizistin gegen alle und jeden rebelliert baut die Geschichte einen immer grösseren Spannungsbogen auf. Die Charaktere der Beiden sind sehr gut dargestellt und es fällt dem Leser nicht schwer sie sympathisch zu begleiten. Gut nachvollziehen konnte ich die Panik von Dante, was muss der arme Junge alles an Ängsten erlitten und erlebt haben. Und auch Colombas Geschichte kommt erst so nach und nach ans Tageslicht.

Dem Autor, der auch als Drehbuchautor arbeitet, gelang hier ein fesselndes Debütwerk mit allem was ein guter Thriller braucht. Ich wurde mehr als einmal von der Handlung überrascht und konnte das Ende kaum erwarten. Sowohl das Titelbild wie auch der Titel sind sehr gut gewählt und lassen etwas von der Düsternis erahnen, die den Leser erwartet.

***Sandrone Dezieri** wurde 1964 in Cremona geboren und zählt zu einem der wichtigsten Drehbuchautoren für Krimiserien im italienischen Fernsehen. Ausserdem arbeitet er als Lektor im grössten Verlagshaus Italiens. Er lebt abwechselnd in Mailand, Pergola, Cremona und Moskau.* ☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Rosa Ribas SONST IST ER TOT

Originaltitel: Si no, lo matamos
Titelbild : Finepic
Suhrkamp (2016) 461 Seiten 9,99 €
ISBN 978-3-518-46674-2 (TB)
www.suhrkamp.de

Die Frankfurter Kommissarin Cornelia Weber – Tejedor hat es mit einem Fall von Expressentführungen zu tun. Die Entführer handeln schnell und gut durchdacht, kidnappen ihr Opfer, fordern einen nicht zu hohen Lösegeldbetrag und nachdem sie diesen von den unter Druck gesetzten Angehörigen erhalten haben ist das Opfer schon wieder frei. Da die Entführten zu eindeutigen sexuellen schwulen Posen gezwungen und fotografiert werden gehen sie nicht mal zur Polizei, so dass Cornelia von einer höheren Dunkelziffer ausgehen muss. Ein Opfer kann sich befreien bevor es zu den Fotos kommt und erstattet Anzeige.

Nachdem wieder ein Mann entführt wird erhöht sich die Lösegeldforderung plötzlich auf eine Millionen Euro. Die Ermittler sind verwirrt und raten der Ehefrau, zu

verhandeln. Sie sollte bei den Telefongesprächen nach ihrem Mann verlangen, als Beweis, dass er noch lebt. Die Entführer verlieren die Geduld und es fällt ein Schuss. Die Arme Gattin hört am Telefon noch den Schrei eines Mannes und dann wird aufgelegt.

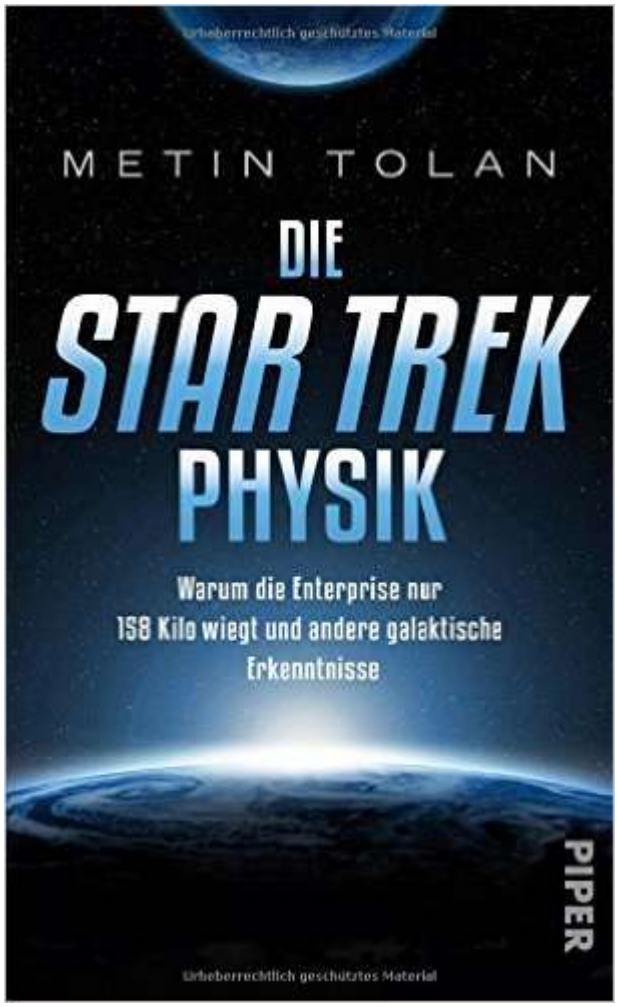
Cornelia ist geschockt, hätte sie doch nie damit gerechnet dass die Bande zu einem Mord fähig ist.

Jetzt laufen die Ermittlungen auf Hochtouren, aber Cornelia wird für ihre Ermittlungstaktik vom Dienst suspendiert. Können sie und ihr Kollege Oberkommissar Reiner Terletzki den Fall nun noch gemeinsam lösen?

Dieser Kriminalroman ist der vierte Fall für Cornelia Weber – Tejedor. Wie seine Vorgänger spielt er im düsteren Frankfurt, einer Stadt voller Geld und Menschen. Die Handlung baut mehr auf Strategie und Ermittlungsarbeit als um Gewalt und Tot. Spannung konnte sich so bei mir nur schwer aufbauen. Natürlich will man als Leser wissen wie es weitergeht und was am Ende mit Sonja Kranichs Mann passiert ist. Aber das Werk hat mich abends beruhigt schlafen lassen, ohne dass ich er sofort zu Ende lesen musste. Das bei all dem natürlich auch die private Seite von Cornelia nicht zu kurz kommt ist ja bei Fortsetzungskrimis schon die Regel aber dennoch lesens- und wissenswert. Cornelia ist mittlerweile mit ihrem Exkollegen Leopold zusammen gezogen und er hat sich nach Wiesbaden versetzen lassen. Oberflächlich betrachtet haben die Zwei eine glückliche Beziehung, aber irgendwie kann Cornelia Leo nicht zu nah an sich ran kommen lassen. Es fällt ihr schwer sich ihm zu öffnen und so fühlt er sich immer mehr ausgeschlossen. Probleme sich da vorprogrammiert. Ausserdem macht sie sich Sorgen um ihren Vater, der immer mehr an fortschreitender Demenz leidet. Keine einfache Zeit also für die Kommissarin.
Das ich lieber blutigere Krimis lese durfte dem treuen Leser des Phantastischen Bücherbriefes schon aufgefallen ein, aber dennoch hat mich dieses Buch gut unterhalten, auch wenn es nicht ganz so schnell durchgelesen wurde wie manch andere. ☺☺☺ **Susanne Giesecke**

Sekundärliteratur

Metin Tolan **STAR TREK PHYSIK**
Titelbild: Bilderdienst
Piper Verlag (2016) **351 Seiten** **20 €**
ISBN: 978-3-492-05653-3 (gebunden mit Schutzumschlag)
www.piper.de



Metin Tolan, 1965 geboren, ist Professor für Experimentelle Physik und Prorektor für Studium an der Technischen Universität Dortmund. Seit Jahren macht er sich einen Namen als Deutschlands originellster Physik-Erklärer. Sein erstes Buch »Geschüttelt, nicht gerührt« über die Physik in James-Bond-Filmen wurde zum Überraschungsbestseller. Sein neuester Coup DIE STAR TREK PHYSIK ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden Star Trek Fan - und für jeden, der wissen will, ob wir im Jahr 2200 tatsächlich neue Galaxien erforschen werden.

Doch er ist nicht der erste Physiker, der sich mit der Physik bei Star Trek auseinandersetzt. Bereits vor 20 Jahren veröffentlichte **Lawrence M. Krauss** ist Professor für Physik und Astronomie sowie Leiter der Fakultät für Physik an der Case Western University, Cleveland, Ohio den Band DIE PHYSIK VON STAR TREK.

Aber warum jetzt ein neuer Band zur Star Trek Physik? Der Grund dafür dürfte sein, dass am 8. September vor fünfzig Jahren die erste Star Trek Fernsehfolge in den USA veröffentlicht wurde. Nur eine Woche später erschien in Deutschland die erste Folge der deutschen Kultserie Raumpatrouille Orion (zuletzt als Buch erschienen im Verlag Saphir im Stahl).

Dabei war die Science Fiction Serie zuerst einmal ein Flop beim „normalen“ Publikum. Die SF-Fans, speziell die „Trekkies“, waren von der Idee begeistert. Und auch die Physik gewann sehr bald Interesse. Aus der Not geboren, keine teuren Landungen mit Raumschiffbeibooten auf fremden Planeten zu drehen, wurde das Beamen erfunden. Heutzutage ist man schon soweit, dass man Elektronen beamen kann, bis zu einem kompletten Körper wird es noch Jahrzehnte dauern.

Eine der häufigsten Fragen, gibt es wirklich soviele intelligente Rassen und erdähnliche Planeten, kann man getrost mit Ja beantworten, nur sind die Entfernungen weitaus grösser als in den Fernsehfolgen dargestellt. Aber ein Physiker wird da anderer Meinung sein. Zumindest der Dortmunder Physiker **Metin Tolan**, wird mir widersprechen, denn er hat alles einmal nachgerechnet. Und da wir bei der Entfernung sind, um Lichtjahre zu überbrücken benötigt die Lichtgeschwindigkeit eben Jahre. Nehmen wir also an, wir könnten zumindest Lichtschnell fliegen, wären

wir, wie gesagt Jahre unterwegs. Dafür gibt es bei Star Trek die Warp-Geschwindigkeit. So konnte man schnell reisen und für die Raumfahrer verging genauso viel Zeit wie auf der Erde. Das hat den Vorteil, man muss nicht immer alles umrechnen, weil auf der Erde mehr Zeit verging als für die Raumfahrer. Denn in der Regel könnte Kirk losfliegen, einen Auftrag in der Tasche, ihn ausführen und zurückfliegen, und seine Auftraggeber sind seit einer Generation tot. Benötigt wurde also eine schnelle Reisegeschwindigkeit, die von **Metin Tolan** bestens erklärt wird.

Die Erklärungswut des Physikers richtet sich natürlich nicht nur auf die genannten Themen, damit kann man kein Buch füllen. Aber es ist ein interessantes Buch geworden. Vergleicht man **Lawrence M. Krauss'** Buch, damals im Heyne Verlag erschienen, und den neuen Band von **Metin Tolan**, im Piper Verlag erschienen, so kommt man nicht umhin, unterschiedliche Herangehensweisen zu finden, aber letztlich immer die gleichen Ergebnisse.

Der Autor bemüht sich, soviel Wissenschaft wie möglich einzubringen, dabei gleichzeitig unterhaltsam die Probleme zu beschreiben, ohne dass das Buch zu wissenschaftlich wird. Der Unterhaltungswert ist sicherlich genauso hoch, wie der wissenschaftliche. Ich kann das Buch dem wissenschaftlich interessierten Leser genauso empfehlen, wie dem Leser, der auf unterhaltsame Art und Weise die Wissenschaft für sich neu entdecken will. ☺☺☺☺

Hörspiele

GRUSELKABINETT 108
Arthur Conan Doyle **DER KAPITÄN DER POLESTAR**
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Louis Friedemann Thiele, Matthias Lühn, Claus Thull-Emden, Herbert Schäfer, Florian Jahr, Benedikt Weber, Danielle Bette, Eckart Dux
Titania Medien (10.06.2016) **1 CD = 66 Minuten** **8,99 €**
ISBN: 978-3-7857-5250-0
www.titania-medien.de

Am 28. Februar 1880 heuert der Medizinstudent Arthur Conan Doyle an Bord des Walfängers Hope als Schiffsarzt an. Am 22. Mai 1880 wurde Arthur Conan Doyle 21 Jahre alt und damit nach der damaligen Zeit, volljährig. Und das an Bord eines Walfängers in der Arktis. John McAllister Ray heuert 1884 als Schiffsarzt auf dem Walfänger Polestar an. Die Ähnlichkeiten sind nicht zufällig, denn die Geschichte des Schiffes Polestar und seines seltsamen Kapitäns sind eine direkte Umsetzung der Reise von Arthur Conan Doyle und erschien 1883.

In Tagebuchform erzählt uns Medizinstudent John (gesprochen von **Louis Friedemann Thiele**) seine übernatürlichen und unheimlichen Erlebnisse auf dem alten Walfänger. Dabei geht es um das seltsame Verhalten des Kapitäns Nicholas Craigie. Als das Schiff im Eismeer kurz vor Spitzbergen im Packeis eingeschlossen ist, wird der Schiffsarzt Zeuge einer seltsamen Manifestation. Klagende Schreie einer Frau hallen von Ferne durch die nächtliche Polarluft, während selbst der Kapitän (gesprochen von Matthias Lühn) nach dieser Frau zu rufen scheint. Das Leben an Bord scheint ihm nicht mehr zu bekommen, denn er wird zunehmend launischer. Immer öfter schliesst er sich in seine Kajüte ein, ist für die beunruhigte Mannschaft nicht zu sprechen.

Arthur Conan Doyles Erzählung lebt von Einsamkeit, Abgeschiedenheit und einer gewissen Isolation. Wenn man weiss, dass ein Kapitän in der Hierarchie auf einem Schiff meist einsam oben steht und keine Gesprächspartner hat, ggf. ein Schiffsarzt oder ein Student der sich als solcher erfolgreich ausgeben kann, erkennt man die beklemmende Einsamkeit. Einmal als Mensch, einmal als Gefangener des Schiffes. Der Autor, der vor allem durch seine Detektive bekannt wurde, bietet eine farblose, im Zusammenhang mit dem Eis sehr treffende Beschreibung, spannungsarme Geschichte. Mit etwa 70 Minuten ist sie auch länger als ihr gut tut. Hier hätte in der Tat eine Straffung geholfen.

Marc Gruppe und **Stephan Bosenius** gelingt es zwar, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mittel, eine Atmosphäre zu erzeugen, die überzeugt. Aber stimmungsvolle Überzeugung mittels heulenden Winden und klirrender Eiseskälte, macht kein spannendes Hörspiel. Die Sprecher (nicht nur die beiden oben genannten), überzeugen. ☺☺☺

GRUSELKABINETT 109
Per McGraup **HEIMWEH**
Titelbild: Ertugrul Edirne
Sprecher: Stephanie Kellner, Benedikt Weber, Clara Fischer, Ursula Sieg, Janina Sachau, Jürgen Thormann, Peter Lontzek, Daniela Bette, Herbert Schäfer, Beate Gerlach
Titania Medien (10.06.2016) **1 CD = 64 Minuten** **8,95 €**
ISBN: 978-3-7857-5251-7

Ein uraltes Hotel mit einer langen Geschichte, jammernde Geister und Gespenster, ein dunkles Geheimnis, diese Zutaten eines Gruselhörspiels gab es in der Reihe GRUSELKABINETT bereits des Öfteren. Einen Reihencharakter jedoch nur mit den bisher erschienenen Hörspielen von **Per McGraup**. Nach zwei Jahren warten legt Titania-Medien nun das dritte Abenteuer des übersinnlichen Ermittlerehe-paares Alwyne und Colin Hargreaves vor. Heimgesucht (Gruselkabinett 83) und Heimgekehrt (Gruselkabinett 89) aus der Feder von Per McGraup waren die Vorgänger und es ist Schade, dass man solange auf eine Fortsetzung warten musste.

Alwyne und Colin Hargreaves werden zur Teilnahme an einem Kongress für in Kalifornien eingeladen. Ermittler des Übersinnlichen treffen sich hier zum Erfahr-

ungsaustausch. Alwyne und Colin Hargreaves gönnen sich jedoch etwas Zeit um mit ihrer inzwischen fünfjährigen Tochter Zeit zu verbringen. Inzwischen stellte sich heraus, Pamela hat die Gabe ihrer Mutter, Geister zu sehen, geerbt. Die Geister machen ihr jedoch keine Angst, ist Pamela doch eher ein neugieriger und wissensdurstiger Typus Kind. Tante Marylin empfiehlt ihnen das Hotel del Coronado als Unterkunft. Allerdings wird bereits in der ersten Nacht ihr Talent gefragt, denn sie hören furchteinflößendes Jammern und Schluchzen. Erzeugt wird es von einem Geist, der nicht wirklich boshaft erscheint und den ein schlimmes Schicksal plagt.

Es stellt sich heraus, daß tragische Gründe für die Spukerscheinung verantwortlich sind.

Stephanie Kellner leiht Alwyne Hargreaves ihre weiche, angenehme Stimme und nimmt die Zuhörer sofort damit gefangen. Als Mutter von Pamela überzeugt sie sofort und ihre Fürsorge für das Kind tritt sehr oft offen zu Tage. Und da wir gerade bei dem Kind sind, **Clara Fischer** als Pamela Hargreaves ist noch ziemlich jung und spricht wie eine fünfjährige in kurzen Sätzen, was mir sehr gefällt, da oft Kinder Erwachsenentexte in den Mund gelegt bekommen. Ihr gelingt es zudem, die wenigen Texte die sie hat, genau zu sprechen, sich praktisch in die Person, die sie verkörpert, hineinzudenken und positiv darzustellen. **Marc Gruppe** hat die Rolle des kleinen Mädchens modern angelegt. Sie wird durch die rätselhaften Erscheinungen nicht aus der Fassung gebracht.

Benedikt Weber als Colin Hargreaves hat seine Rolle regelrecht verinnerlicht. Er spielt die Rolle fast wie ein Filmschauspieler, immer der Situation richtig angemessen. Ich bin kein Katzenliebhaber und kann seine gekonnte Darstellung eines Katzenablehners sehr gut nachvollziehen. Dabei ist die Katze ein verbindendes Glied der Handlung.

Denn hier kommt **Beate Gerlach** als Mrs. Stetson ins Spiel. In der Rolle der Witwe des Leichenbestatters, dem Alkohol zugeneigt, ist sie als Katzenliebhaberin sehr überzeugend, obgleich so etwas schwierig darzustellen ist.

Ursula Sieg mimt Tante Marylin, immer freundlich, immer neugierig, und als Quasselstrippe ständig am Reden. Das Vorbild könnte durchaus die legendäre Lady Schnatterly – **Gisela Schlüter** – gewesen sein.

Wenn ich an dieser Stelle nicht weiter auf die anderen Sprecherinnen und Sprecher eingehe, dann nur, um zu verhindern, dass mein guter Eindruck den ich von dieser Produktion habe, nicht zu lang bis langweilig beschrieben wird.

Zwei weitere wichtige Teil einer Hörspielproduktion sind die Geräusche und die Musik. Erstere werden fast spartanisch, dafür eindringlich eingesetzt. Das langsame Ticken einer Uhr oder das zaghafte Knistern eines Kaminfeuers können in ihrer Einfachheit oftmals mehr Stimmung erzeugen, als Geräuschkulissen.

Das Hörspiel wird musikalisch mit einer sehr schönen, leichten Weise eröffnet, dafür zeigen die beiden Macher von Titania immer ein gutes Händchen. Vielleicht könnte man diese Musik als Wiedererkennungseffekt in weiteren Abenteuern einsetzen? Im Laufe der weiteren Handlung ist die Musik dann düsterer, von Synthesizern dominiert und mit Streichinstrumenten und Klavier unterstützt.

Allen Upward mit dem Geisterermittler-Ehepaar Hargreaves eine angenehme Geschichte, die von Per McGraup gelungen fortgesetzt wurde. Dabei wird zunächst auf das Familienleben mit Tochter Pamela eingegangen, die in der letzten Folge geboren wurde. Jetzt mit fünf Jahren ist sie soweit, dass sie in die Handlung einbezogen werden kann. Den Grossteil der Handlung nimmt die detektivische Recherche der Eltern ein, während Pamela die jugendliche Unbekümmertheit darstellt. Gerade

sie und die humorige Tante sorgen dafür, dass das Hörspiel lebendiger wirkt. Den Fall, den die beiden Geisterjäger zu lösen haben, ist gut durchdacht Dadurch bekommt man ein hörenswertes Erlebnis. Grusel für die Ohren. ☺☺☺☺

SHERLOCK HOLMES 23
Arthur Conan Doyle **SILBERBLESSE**
Titelbild: Sidney Paget
Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Jürgen Thormann, Claus Thull-Emden u.a.
Titania Medien (10.06.2016) **1 CD = 66 Minuten** **8,95 €**
ISBN 978-3-7857-5252-4

Das Rennpferd Silberblesse verschwindet unter mysteriösen Umständen in einer Nacht- und Nebelaktion – und das ausgerechnet vor einem wichtigen Rennen! Zurück bleiben ein betäubter Stallbursche und der tote Trainer im Moor. Wird es Sherlock Holmes gelingen, das hoch dotierte Tier bis zum Rennen wiederzufinden...?

Der Südwesten Englands, genauer gesagt Dartmoor, ist ein sehr beliebter Tatort.

Silberblesse ist das bekannteste Rennpferd im Königreich Grossbritannien. Übernacht verschwindet das Pferd aus seiner King's Pyland- Stallung. Den Stallburschen findet man betäubt neben dem leeren Pferch, der Trainer des Pferdes fehlt im Gestüt und wird wenig später tot im Moor aufgefunden. Die Rennsportwelt ist erschüttert, denn das Rennpferd sollte als Favorit im nächsten Rennen antreten. Weil vom wertvollen Tier jede Spur fehlt, wendet sich der verzweifelte Besitzer Colonel Ross an Sherlock Holmes. Dieser setzt sich mit seinem Kompagnon Watson in einen Zug und fährt zum Ort des Geschehens. In Rückblenden erfährt der Hörer von dem Fall und lernt gleichzeitig die beteiligten Personen kennen. Dr. Watson geht bei der Entführung des Pferdes vom Verbrechen des Jahrzehnts aus. Damit gibt er aber nur die Meinung der Zeitungen wieder, die darüber berichten.

Ebenso wie der geneigte Hörer tappen die beiden Detektive für lange Zeit im Dunkeln. Und dies macht auch einen Grossteil der Spannung aus. In dieser Detektivgeschichte gibt es zwar von Beginn an einen Tatverdächtigen. Doch dieser Täter ist Sherlock Holmes nicht genehm. Zu offensichtlich ist, dass er es nicht ist. Die Lösung ist sicherlich für alle Beteiligten, Kultfiguren des Buches, Sprecher und Hörer, originell und überraschend.

Joachim Tennstedt als Sherlock Holmes und **Detlef Bierstedt** als Dr. Watson sorgen für ein stets gut vorstellbares Bild der Helden. **Joachim Tennstedt** ist in dieser Geschichte teilweise freundlich und zuvorkommend. Dies ist für den ansonsten sachlich und logisch agierenden Menschen eher ungewöhnlich. Ich kenne die Geschichte um den Meisterdetektiv nicht, auch wenn sie mehrmals verfilmt

wurde, aber für mich als Hörer kurz irritierend. **Detlef Bierstedt** als Dr. Watson ist souverän in seiner Darstellung als treuer Freund. Die Leistungen der beiden Sprecher gegenüber gestellt ergibt, keiner von beiden ist schlechter oder besser. Unterschiede in der Leistung sind nur scheinbar und dem Rollenverständnis geschuldet.

Die Leistungen der restlichen Sprecher, der Macher von Titania, die Musikauswahl und die Geräuschkulisse sind wie immer gut. Es gibt kaum etwas zu mäkeln. ☺☺☺

Fan-/Magazine

TABLETOP INSIDER 17
Verlag Martin Ellermeier **82 Seiten** **6,50 €**

Das Heft TABLETOP INSIDER kenne ich seit der ersten Ausgabe, auch wenn ich es lange nicht mehr gelesen habe. Mir fehlt einfach die Zeit, um wirklich gute und langwierige Spiele zu spielen. Dabei ist es nicht damit getan, die Regeln zu kennen, sondern man muss sich auch ein entsprechendes Gelände zusammenbauen und die passenden Miniaturen, fertig angemalt!, zur Verfügung haben. Und wenn man diese Stunden Vorbereitungszeit hinter sich gelassen hat, fehlt nur noch eins. Der Gegner.
Wen man keinen Gegner zur Verfügung hat, kann man das neue Tabletop Insider lesen. Dort findet man wie immer die Glanzlichter der Szene der letzten Wochen und Monate, ausführliche Berichte und Fotostrecken zu Veranstaltungen der letzten Zeit, etwa zur Tactica und zur Salute .

Warhammer / Warhammer 40.000 ist immer ein Thema und wenn ich an die letzte RPC in Köln denken, wo u.a. Martin Lauer ein Szenario aufbaute, ist man immer wieder erstaunt, mit wieviel Elan die Spieler an das Thema herangehen. Auch oder gerade weil Games Workshop sehr strenge Regeln aufstellt. So wirft man nun in der Zeitschrift einen Blick auf Total War. Das fertige Spiel wirkt sehr gut auf den Leser und die Macher nutzen die Gelegenheit für einen kurzen Blick auf die Erben der Alten Welt.

Ein gleichzeitiger Blick auf Frostgrave: In der gefrorenen Stadt ist eine gelungene Systemvorstellung und brachte dem Spiel bei Beasts of War den Titel "Best Miniatures Game of 2015" ein. Ausserdem wird berichtet, wie eine Frostgrave-Platte entsteht. Mit Frostgrave haben Osprey und Northstar Miniatures einen Erfolg erreicht, den sie selbst wohl nicht in diesem ausmass erwarteten. Das Spiel lebt von seiner mittelalterlich-urbanen Atmosphäre.

Für Deadzone 2.0: Auge in Auge wurde ein Spielbericht geschrieben und mit David von Mantic Games gesprochen. Mir persönlich gefällt natürlich Freebooter. Konzept und Figuren überzeugen immer wieder. Der neue Artikel dazu kümmert sich hauptsächlich um die Amazonen. Weitere Artikel befassen sich mit Beyond the Gates of Antares: Von Menschen und Maschinen. Infinity: In neuen Sphären sowie Space Wolves Projekt: Logan Grimnars Großkompanie. Doch daneben gibt es weitere kleine Artikel, Neuigkeiten, Hinweise etc. Wieder ein lesenswertes Magazin, nicht nur für Tabletop-er.

MEPHISTO 61
Verlag Martin Ellermeier **84 Seiten** **5,95 €**

Das Magazin konnte mich schon mit seiner ersten Ausgabe überzeugen, so dass ich eine Zeitlang ein Abonnement hatte. Bei der Verlagerung meiner Interessen habe ich dieses eingestellt und die Hefte alle verkauft. Nichts desto trotz werfe ich immer wieder gern einen Blick in das Magazin für „Unheimliche Phantastik in Rollen-, Computer-, Video- & Tabletopspielen, Büchern, Comics, Filmen & Musik“ wie es sich selbst gern nennt. Mit dem viermal jährlich erscheinenden Magazin werden Neuigkeiten rund ums Spiel herausgegeben. Kurze und aktuelle Neuigkeiten wechseln sich mit umfassenden Spielbeiträgen ab. Hinzu kommen artikel darüber, wie Figuren bemalt, Gelände gebaut, Spiele aufgebaut und Rollen innerhal der Spiele besetzt werden. Interviews und Besprechungen zu Büchern, Filmen etc runden das Bild der Szene ab und sorgen für ein abwechslungsreiches Heft. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht das Spiel Wolsung mit seinen Spielen, Modellen und Figuren, die innerhalb kürzester Zeit die Menschen erfreuten, die sich mit diesem Genre auseinandersetzen.

Comics

STAR WARS
Charles Soule **LANDO**
Originaltitel: Lando **Übersetzung: Michael Nagula**
Titelbild und Zeichnungen: Alex Maleev
Panini Verlag (24.05.2016) **116 Seiten** **14,99 €**
ISBN: 978-3-95798-709-9

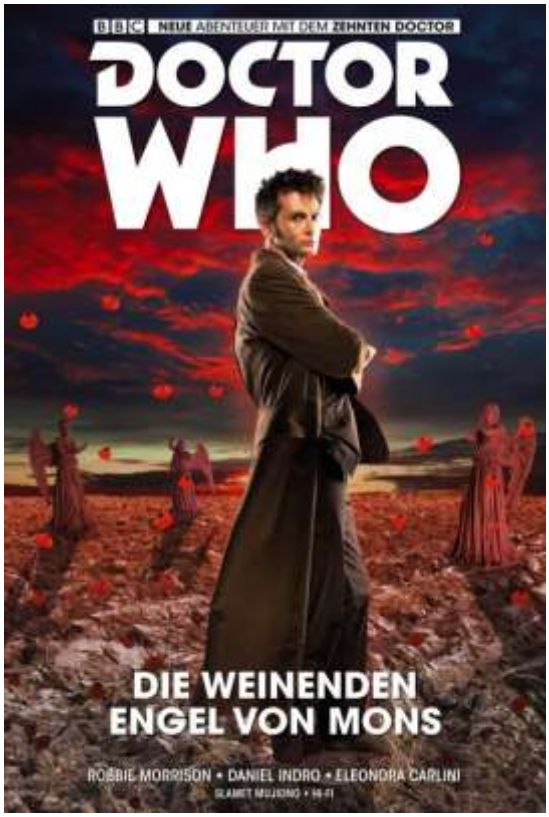
Mit Lando veröffentlicht Panini die US-Ausgaben der Reihe STAR WARS: LANDO # 1-5. Lando Calrissian ist nicht nur ein populärer Charakter aus dem Star Wars Universum, sondern als administrativer Verwalter der Wolkenstadt von Bespin bekannt. Vor seinem Job als Verwalter hatte er durchaus andere Gelegenheiten, sein täglich Brot zu verdienen. In der vorliegenden Miniserie befindet sich der Leser unmittelbar nach Episode IV: EINE NEUE HOFFNUNG. Lando Calrissian ist derzeit ein Schurke und Glücksritter, der versucht durch Tricksereien, Diebstahl und Betrug sein Glück im Universum zu finden. Wenn sein Pläne funktionieren und er damit sein Geld verdienen kann, sind Menschenleben (oder Aliens) keinen Pfifferling wert. Dann geht er über Leichen, was er hinnimmt, aber nicht sonderlich sein Gewissen belastet. Dennoch wird er als eine Art Lausbub und Gentleman-Ganove dargestellt, der auf dem Titelbild genau dieser Rolle gerecht wird.

Gehen wir jedoch in die Vergangenheit von Lando, so finden wir ihn hochverschuldet auf dem Planeten Castell. Toren hat ihm eine Menge Geld geliehen, dass Lando ihm zur Zeit schuldig bleibt. Sehr zum Leidwesen des Schuldners. Um die Schuldenlast von seinen Schultern zu bekommen, geht er wieder einmal mehr ein riskantes Manöver ein. Er soll mit seinen Kumpels, dem allgegenwärtigen Lobot, der Kriegerin Aleksin, und Pavot ein Schiff stehlen. Es ist aber nicht irgendein Schiff, sondern das eines ranghohen Imperialisten. Lando soll das Schiff wegen der Fracht stehlen, die sich als unerwartet gefährlich herausstellt. Man lässt sich natürlich nicht einfach so das Schiff klauen. Daher dürfte es Lando nicht verwundern, dass ein Kopfgeldjäger hinter ihm her ist.

*Autor **Charles Soule,** der in der Vergangenheit unter anderem für DC und Marvel geschrieben hat, liefert eine überzeugende Geschichte ab, die recht*

*geradlinig erzählt ist, aber dennoch mit Überraschungen aufwarten kann. Dem Zeichner **Alex Maleev** gelingt eine atmosphärische, manchmal düstere Zeichnungenfolge. Der etwas andersartige Stil, passt hervorragend zur Geschichte und sorgt für eine angemessen zwiellichtige Atmosphäre. Genauso, wie ich mir einen Gaunerzinken vorstelle. **Paul Mount**s Farbgebung unterstützt Zeichnung wie auch Erzählung. Für mich sind die drei Künstler ein Dreigestirn, das öfter zusammen arbeiten sollte.*

Lando ist am Ende dieses Bandes noch nicht der Administrator der Wolkenstadt und auch das Schicksal des einen oder anderen Charakters bleibt vorerst ungeklärt. Überraschend ist, besonders Lobots Schicksal spielt eine wichtige Rolle. ☺☺☺☺



DR. WHO – DER ZEHNTE DOKTOR 2. Band
Robbie Morrison DIE WEINENDEN ENGEL VON MONS / ECHOS
Originaltitel: Doctor Who - The Tenth Doctor 6-10
Übersetzung: Claudia Kern
Zeichnungen: Daniel Indro, Eleonora Carlini
Panini Verlag (24.05.2016) 128 Seiten 16,99 €
ISBN 978-3-95798-645-0 (Paperback mit Klappenbroschur)

Der Doktor ist weiterhin unterwegs durch Raum und Zeit, begleitet von seiner menschlichen Begleitperson, der jungen New Yorkerin Gabby Gonzales, landet er im ersten Weltkrieg, der damals noch der Grosse Krieg genannt wurde, da ein zweiter Weltkrieg nicht absehbar war und man froh war, diesen Krieg zu überstehen. Aber der Planet Erde und das Jahr 1914 sind eher unabsichtlich angeflogen.

In Mitteleuropa tobt der Grosse Krieg. Auf den Schlachtfeldern sterben täglich Menschen und doch fällt auf, dass einige spurlos verschwinden. Andere scheinen

etwas gesehen zu haben, können nicht darüber reden und werden darüber wahnsinnig. Wer noch etwas sagen kann, redet von seltsamen Engeln. Aber nicht im positiven Sinn. Bei seltsamen Begebenheiten horcht der Doktor natürlich auf, wäre das doch wieder der Fall für ihn, einzuschreiten. Er ist schnell im Begriff herauszufinden, wer mit den weinenden Engeln gemeint ist und was man gegen sie tun kann, auch wenn er nicht in der Lage ist, sie endgültig zu besiegen. Dennoch nimmt er den Kampf auf, unterstützt von Gabby und dem englischen Soldaten Jamie.

Die weinenden Engel sind keine unbekannte Spezies, denn sie kamen bereits in einer Fernsehsendung vor. Hier musste er auch einsehen, einen endgültigen Sieg gegen dieses Wesen kann er nicht davontragen. Der Comic ist gut gelungen, da die Atmosphäre des Krieges gut getroffen ist, ohne zu sehr in blutige Schlachten auszuarten. Dennoch ist der Greuel spürbar, den ein sinnloses Töten heraufbeschwört. Die Zeichnungen sind recht düster gehalten, so dass die schlimme Zeit des Krieges deutlicher hervortritt. Die Geschichte nimmt den Leser schnell gefangen und man muss manchmal kräftig durchatmen, um wieder daraus aufzutauchen.

ECHOS ist der Titel der zweiten Erzählung. Der Weg des Doktors und seiner Begleiterin führt wieder zurück nach New York. Hier sind sie im Kampf gegen Aliens, die wiederum andere Aliens gefangen hielten, Wesen aus lebendem Klang, wie der Doktor sie nannte. Diese Geschichte ist für mich eher ein Lückenfüller, nicht so schön gezeichnet wie die vorhergehende. Da sie recht kurz ist und Gabby eher als Heldin im Mittelpunkt steht, ist es weniger eine Dr. Who-Geschichte, sondern mehr die Geschichte der Helferin. Letztlich aber dennoch ein weiteres Puzzleteil aus dem Universum des Doktors. ☺☺☺

Todd McFarlane SAVIOR
Originaltitel: Savior Übersetzung: Joachim Körber
Titelbild und Zeichnungen: Clayton Crain
Panini Verlag (06/2016) 212 Seiten 19,99 €
ISBN: 978-3-95798-730-3

Ergänzungen: Vorwort von Christian Endres, Kurzbiografien der Künstler.

Savior ist die komplette 8-teilige Serie aus dem Hause Image, die nun bei Panini eine neue Heimat fand. Der Handlungsbogen spannt sich von einem Flugzeugabsturz im ländlichen Kansas bis hin zu einem neuen Messias / Heiland / Erlöser. Der grundlose Absturz kostet vielen Menschen ihr Leben. Savior ist nicht nur der Titel der Erzählung, sondern auch der Ort des Geschehens, der durch den Absturz landesweit für grosses Aufsehen sorgt und unrühmlich bekannt wird. Es ist eine ländliche Idylle, ein Ort wo Hase und Fuchs sich gute Nacht sagen und an dem durch den Absturz, der Brennpunkt der Medien bildet. Durch das Unglück ist es jedoch so, dass jeder jemanden kennt der dabei umgekommen ist. Ebenso bekannt wie der verschlafene Ort, wird ein mysteriöser Fremder, der nicht weiss, wer er ist, noch woher er kommt oder was er hier will. Er taucht an der Unfallstelle auf und gibt einem totgeglaubten Kind das Leben zurück. Die Medien greifen das Thema auf und stilisieren den jungen Mann schnell als neuen Messias, der Tote zum Leben erweckt. Allerdings hat der junge Mann einige Probleme. Neben seinem Nichtwissen, fühlt er sich als Messias falsch am Platz. Warum er? Und doch tritt er immer wieder als Messias auf, ohne eine neue Religion gründen zu wollen, oder sonst etwas zu

predigen. Er zweifelt an sich und seiner Rolle, die er spielen soll und ihm von jemand anderem aufgedrückt wurde.

Todd McFarlane gilt als einer der einfluss- und erfolgreichsten Menschen der derzeitigen Comicbranche. Bekannt wurde er mit seiner Serie SPAWN. **Brian Holguin**, der ihn bereits bei Spawn unterstützte ist ihm auch hier wieder mehr als nur eine helfende Hand. Beide erzählen eine Geschichte, in der die Menschheit scheinbar an Wunder glauben will, in der Medien die Heilsbringer sind, weil sie darüber berichten, aber die eigentliche Person die den Mittelpunkt darstellt und als Heilsbringer wirkt, zu einer tragischen Figur wird. Geschickt bauen die Autoren eine Geschichte auf, in der sich die Mechanismen der modernen Gegenwart zeigen. **Todd McFarlane** und **Brian Holguin**, unterstützt durch **Clayton Crain**, zeigen auf, wie beeinflussend die Medien sein können. Es ist eine intelligent komponierte Erzählung, die an vielen Stellen an moderne Fernsehserien erinnert. Und nicht nur das, sie beschreiben gleichzeitig, wie die Medien das Leid anderer Menschen gnadenlos ausschlachten. Savior ist eine intelligent komponierte Erzählung.

Todd McFarlane & **Brian Holguin** schreiben Comicgeschichte mit einem Comicbuch das modern und frisch erzählt ist, mit religiösen Motiven spielt, ohne missionarisch zu wirken. ☺☺☺☺

DIE MIDKEMIA SAGA 1. Band
Raymond E. Feist **DER LEHRLING DES MAGIERS**
Originaltitel: magican apprentice (2007) **Übersetzung: nn**
Bearbeitung: Michael Avon Oeming, Bryan J. Glass
Zeichnungen: Brett Booth, Ryan Stegman
Farben: Vinicius Andrade, Kieran Oats

Panini Comics (11/2007) **144 Seiten 16,95 €**
ISBN: 978-3-86607-503-0

Der Zyklus beginnt mit dem Traum der Jungen Pug und Thomas von Ruhm und Ehre. Alsbald werden sei von Lehrern ausgewählt, die ihnen ein entsprechendes Handwerk beibrigen werden. Lediglich Pug, das Waisenkind bleibt übrig. Doch er wird schliesslich von Meister Kulgan in die Lehre genommen. Mit ihm hatte er bereits das Vergnügen, als ihn ein Wildschwein angriff und er verletzt bei Meister Kulgan gesund gepflegt wurde. Das Land Midkemia wird angegriffen und da werden auch die beiden Jungen Pug und Tomas in den Krieg hineingezogen. Pug lernt die Prinzessin näher kennen, die er sonst nur aus der Ferne bewundern konnte. Leider steht er sich und seinen Gefühlen selbst im Weg und so ist er es, der der Prinzessin einen Korb gibt.
Der Comic ist gut gestaltet, die Charaktere gut beschrieben, aber doch sind Unterschiede zum Taschenbuch feststellbar, welches bei Blanvalet erschien. Gut ausgefallen sind die Zeichnungen und Farben, die dem Comic einen eigenen Reiz gaben. Die verschiedenen Blickwinkel und die entsprechenden Tönungen machen den Reiz aus. Da die Handlung von **Raymond E. Feist** selbst stammt, kann man nichts negatives darüber sagen. Autor und Zeichner und Farbgeber haben gemeinsam einen gelungen Comic zu MIDKEMIA geschaffen. ☺☺☺

Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:
Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos.**

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird.** Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden moatlich insgesamt etwa 3.000 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2015) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book: Das e-book steht im e-book-store www.vss-ebooks.de und in allen grösseren e-book-Shops kostenlos zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de

DIE KULTOFFENSIVE

Originalveröffentlichungen als hochwertige, limitierte Sammlerauflage!
Exklusiv mit Serien-Subskriptionsrabatt nur bei: www.BLITZ-Verlag.de